



Stadt Kelsterbach
Haushaltsplan 2018 und
Fortschreibung des Entwicklungskonzepts

Vortrag Bürgermeister Manfred Ockel

13. November 2017

1. Allgemeine Finanzdaten und Vorhaben der hessischen Landesregierung
2. Haushaltsdaten Stadt Kelsterbach
 - a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2017
 - b) Haushaltsplanung 2018
 - c) Entwicklung Positionen 13 und 15
 - d) Eigenbetriebe der Stadt
 - e) Jahresabschlüsse Haushaltsplan
 - f) Stellenplan
 - g) Investitionen
3. Gewerbeentwicklung
4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung
5. Ausbau Wohngebiet Länger Weg II/III
6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe
7. Projekt Soziale Stadt
8. Wohnprojekt Staudenring / Berliner Straße
9. Stadtmitte Kelsterbach
10. Bildung – Kita + Schulen
11. Integration
12. Infrastruktur – Straßenbeleuchtung + Energieversorgung
13. IKZ – Projekte
14. Digitale Stadt
15. Chancen und Risiken
16. Fazit

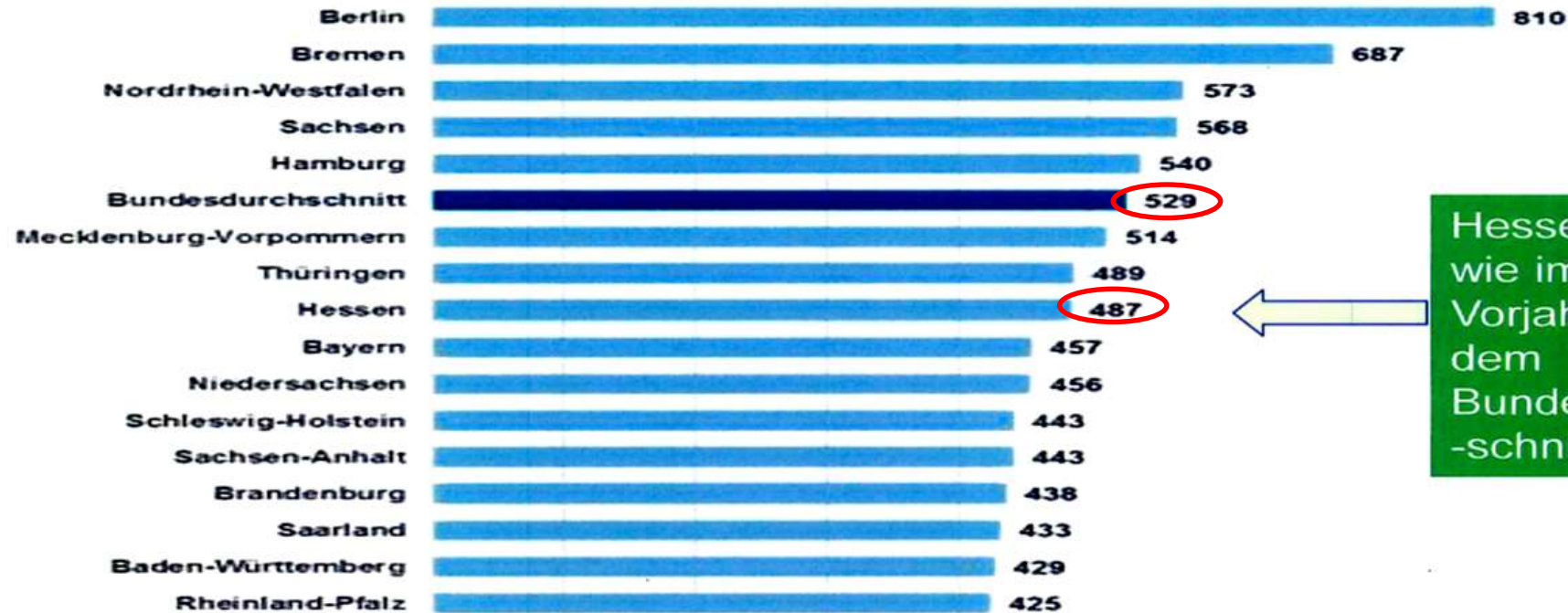


Hessisches Ministerium des Innern und für Sport



Grundsteuer B-Hebesätze 2016 für Städte und Gemeinden > 20.000 Einwohner

Grundsteuer B, gewogene Hebesätze 2016



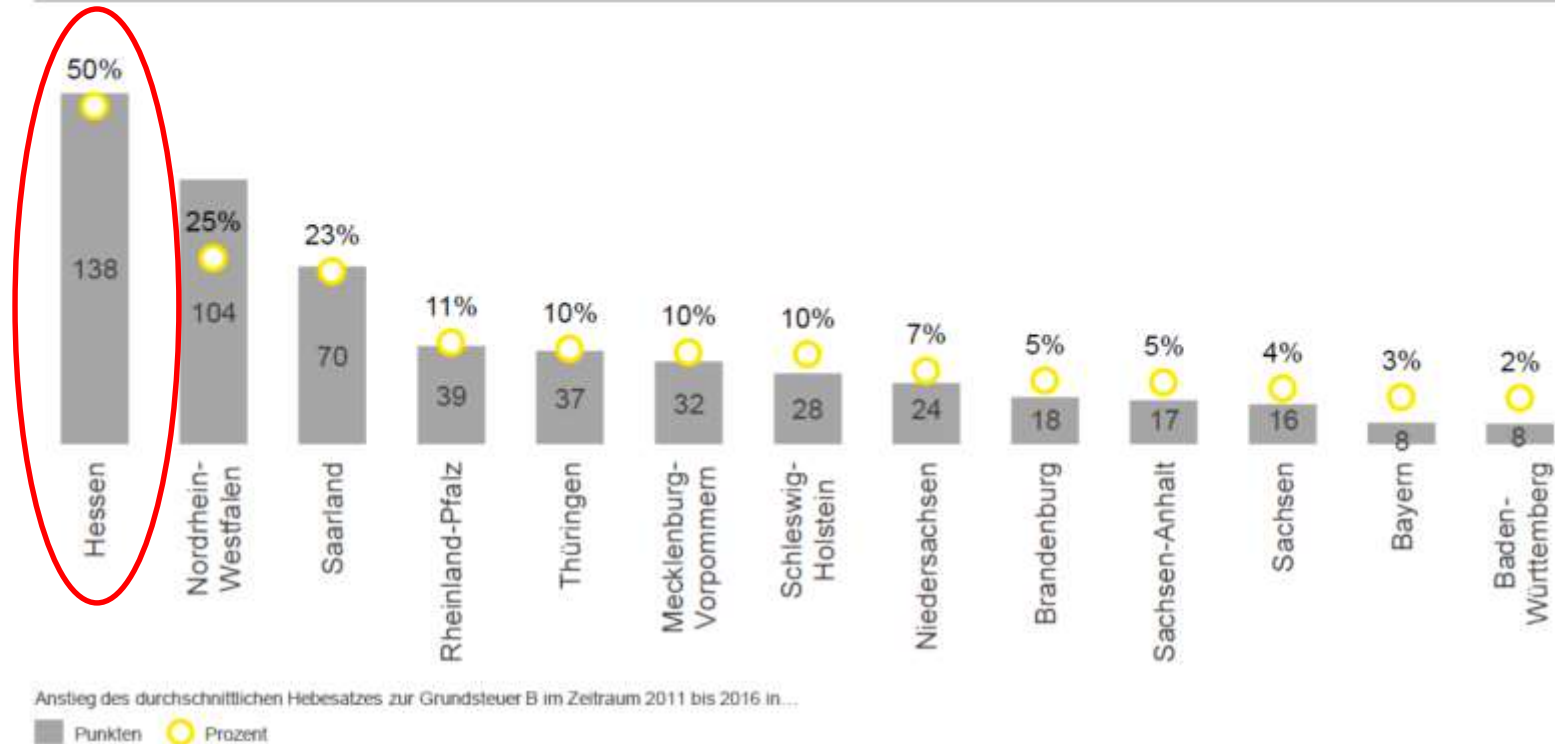
Hessen liegt wie im Vorjahr unter dem Bundesdurchschnitt!

gewogener Durchschnitt der Gemeinden ab 20.000 Einwohner. Werte in %, eigene Erhebung

Quelle: DIHK, Hebesatzabfrage 2016

Entwicklung 2011–2016: Hessen mit stärkstem Anstieg – danach NRW und Saarland

☰ Anstieg der durchschnittlichen Hebesätze zur Grundsteuer B 2011 bis 2016 in Prozent bzw. in Punkten





Übersicht Hebesätze Grundsteuer der Kommunen des Kreises GG + Frankfurt a.M.

	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Frankfurt a.M.	175	500
Kreis Groß-Gerau	462	580
Kelsterbach	460	460
Raunheim	433	433
Bischofsheim	400	550
Ginsheim- Gustavsburg	720	720
Rüsselsheim a.M.	680	800
Riedstadt	520	700

	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Mörfelden-Walldorf	400	790
Groß-Gerau	410	450
Trebur	600	600
Nauheim	340	960
Büttelborn	430	530
Stockstadt	450	450
Gernsheim	400	365
Biebesheim	400	310



Hessisches Ministerium des Innern und für Sport



Übersicht Gewerbesteuer-Hebesätze 2016 für Städte und Gemeinden > 20.000 Einwohner



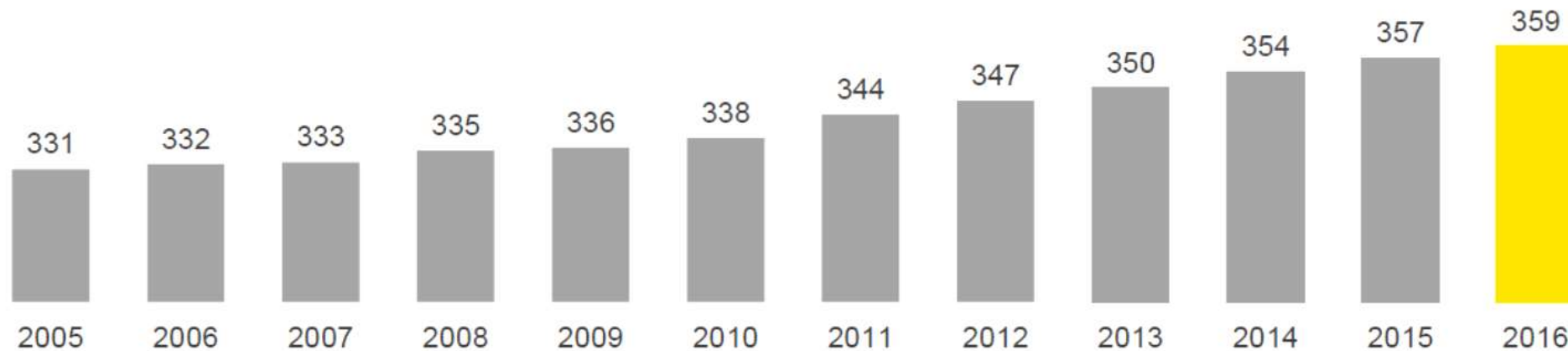
Hessen liegt wie im Vorjahr unter dem Bundesdurchschnitt!

gewogener Durchschnitt der Gemeinden ab 20.000 Einwohner, Werte in %, eigene Erhebung

Auch durchschnittlicher Gewerbesteuer-Hebesatz steigt deutschlandweit kontinuierlich



Entwicklung des durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes der deutschen Kommunen 2005–2016¹

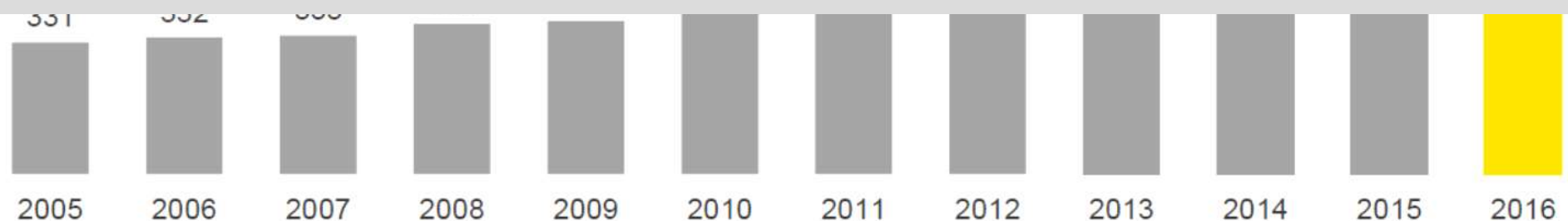


¹ Stichtage jeweils 31.12., Ausnahme 2016: 30.06.

Auch durchschnittlicher Gewerbesteuer- Hebesatz steigt deutschlandweit kontinuierlich

☰ Entwicklung des durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes

- ▶ Bei der Gewerbesteuer zeigt der Trend etwas weniger stark aufwärts als bei der Grundsteuer B:
Der durchschnittliche Gewerbesteuer-Hebesatz ist seit 2005 um 28 Punkte gestiegen
– bei der Grundsteuer war im gleichen Zeitraum ein Anstieg um 54 Punkte zu verzeichnen.



¹ Stichtage jeweils 31.12., Ausnahme 2016: 30.06.

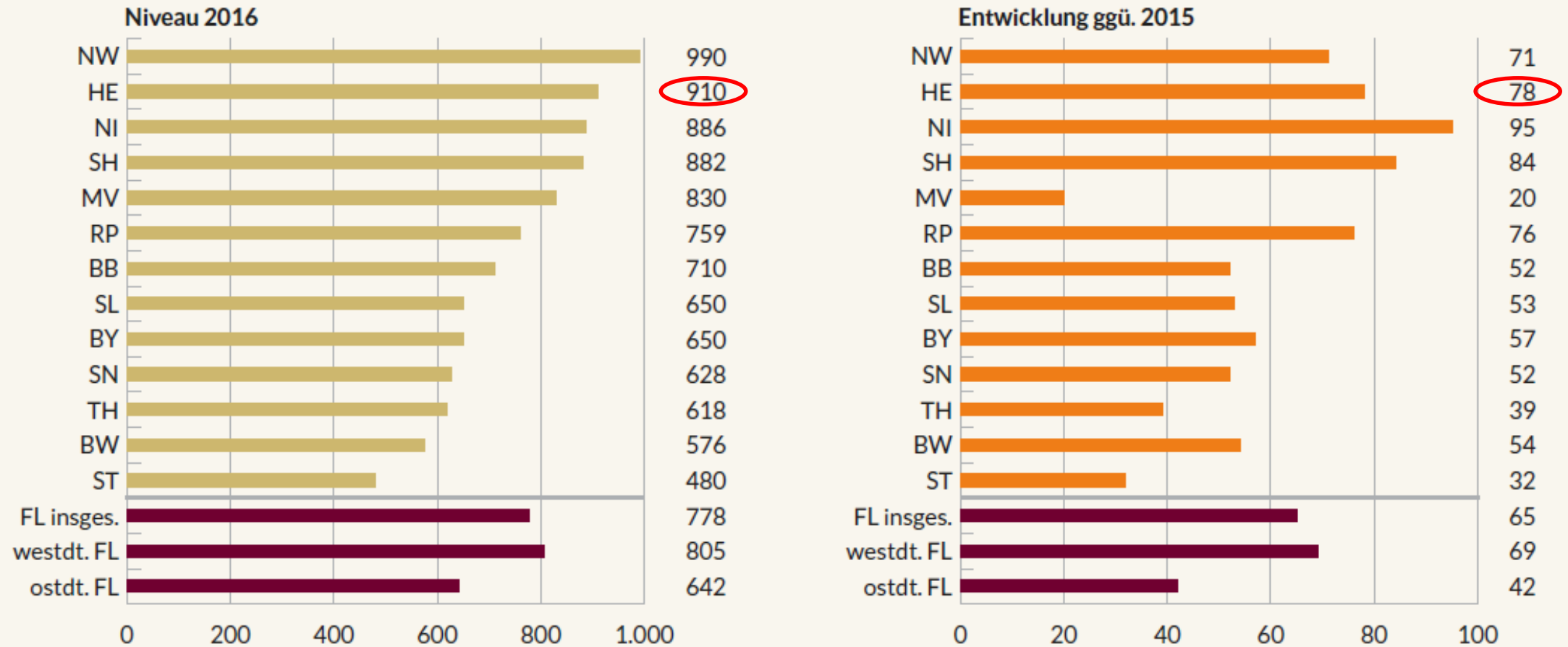


Übersicht Hebesätze Gewerbesteuer der Kommunen des Kreises GG + Frankfurt a.M.

	Gewerbesteuer
Frankfurt a.M	460
Kreis Groß-Gerau	399
Kelsterbach	410
Raunheim	380
Bischofsheim	400
Ginsheim-Gustavsburg	420
Rüsselsheim a.M.	420
Riedstadt	390

	Gewerbesteuer
Mörfelden-Walldorf	410
Groß-Gerau	410
Trebur	400
Nauheim	400
Büttelborn	400
Stockstadt	400
Gernsheim	370
Biebesheim	380

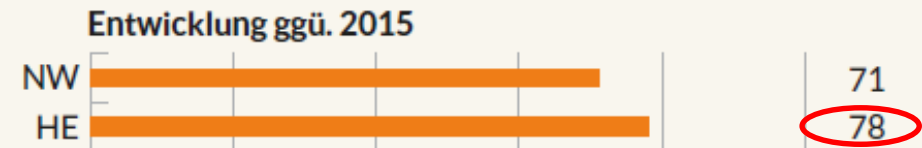
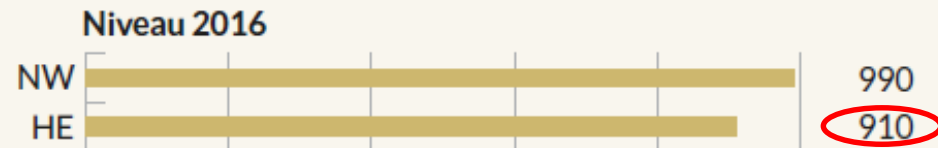
ABBILDUNG 19 Soziale Leistungen (in Euro je Einwohner)



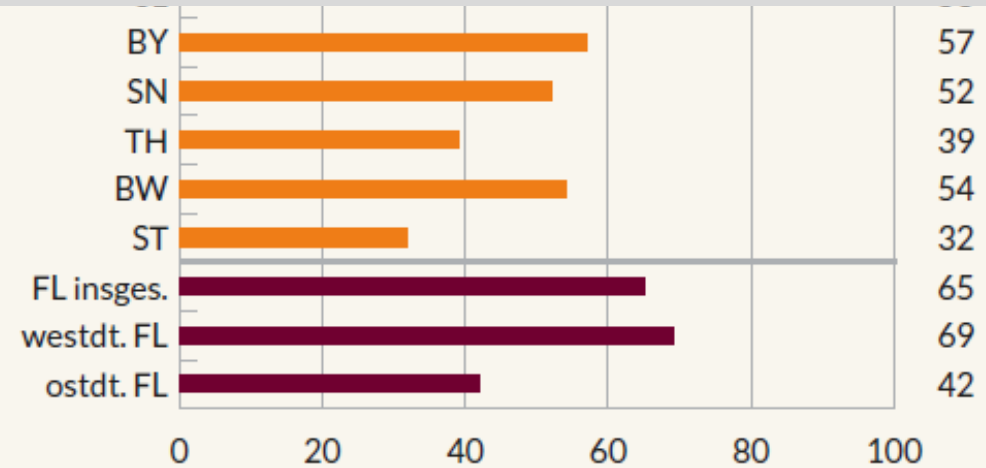
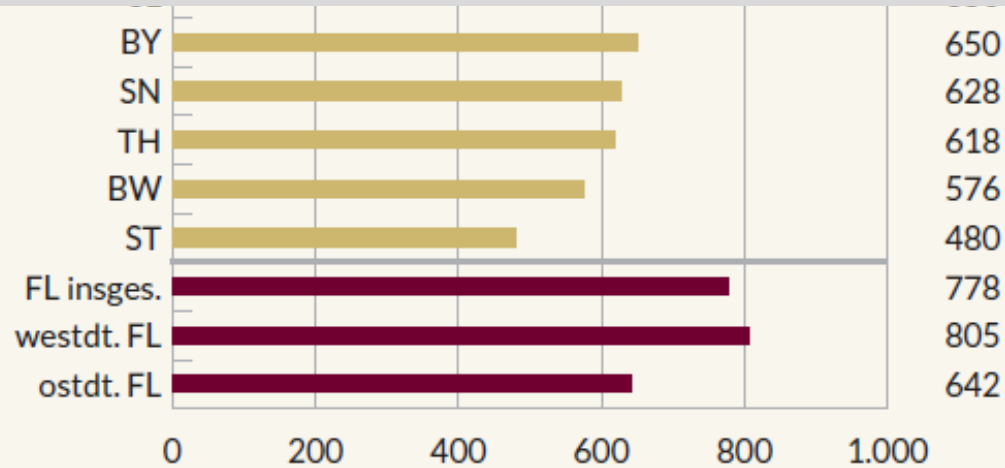
Quelle: Statistisches Bundesamt (vierteljährliche Kassenergebnisse der kommunalen Haushalte).

BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 19 Soziale Leistungen (in Euro je Einwohner)



- Höhe der kommunalen Sozialausgaben 2016 in Hessen mit 910 Euro je Einwohner am zweithöchsten
- Ausgaben sind gegenüber 2015 um 78 Euro – **ca. acht Prozent** - je Einwohner gestiegen



Quelle: Statistisches Bundesamt (vierteljährliche Kassenergebnisse der kommunalen Haushalte).

BertelsmannStiftung

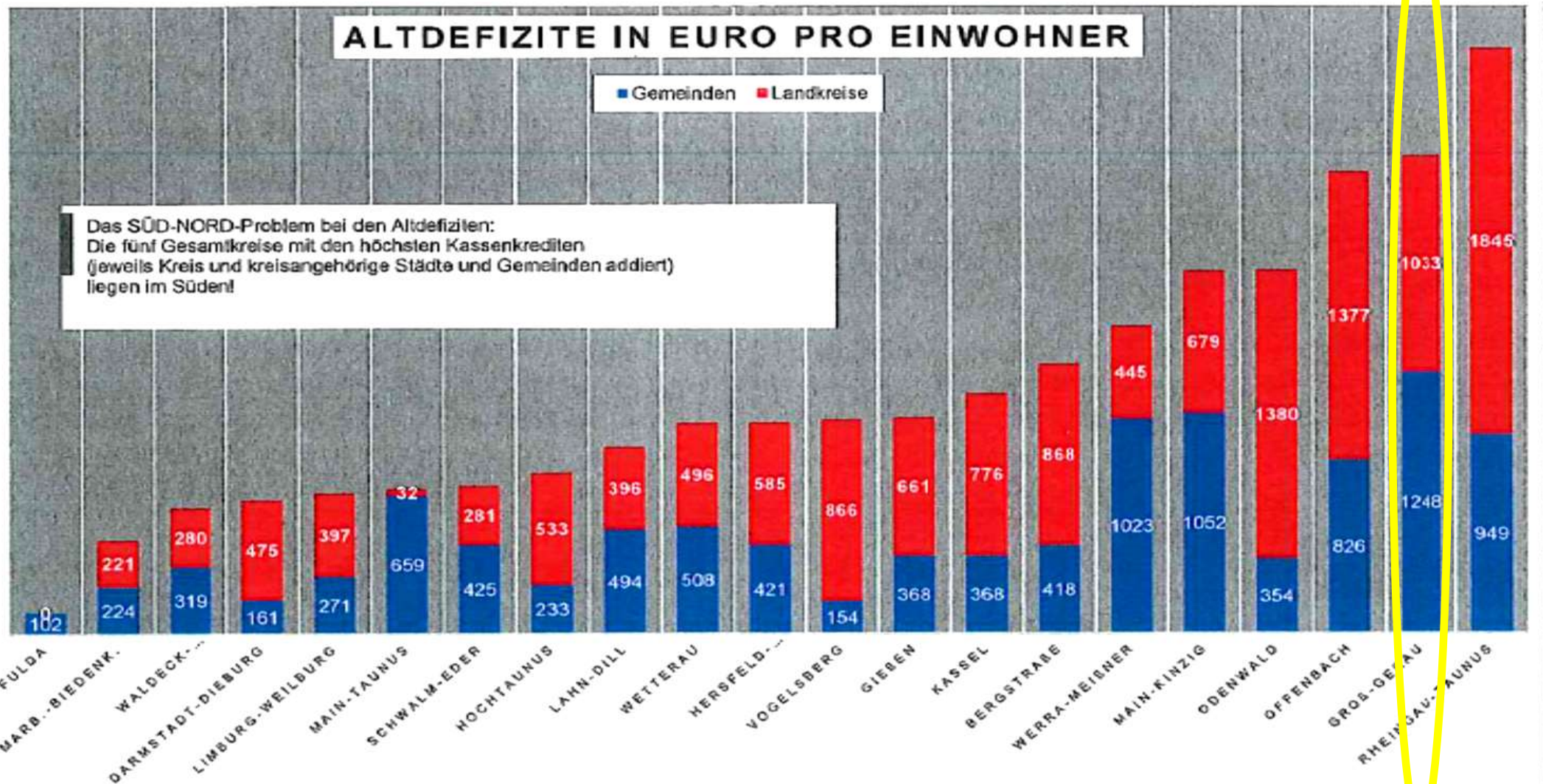


Drei finanziell für die hessischen Kommunen außerordentlich bedeutsame Projekte des Landes Hessen

- Projekt Hessenkasse
- Projekt Kitas Elternfreistellung
- Projekt Gewerbesteuerumlage

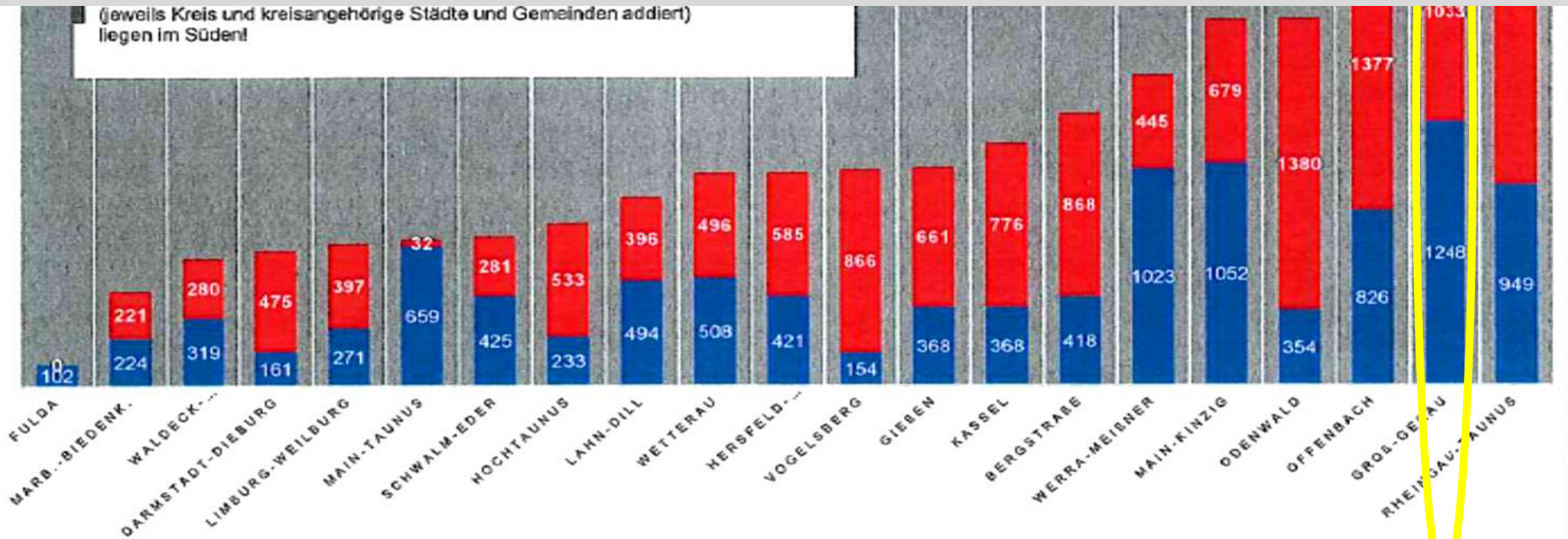
Projekt Hessenkasse - Inhalt

- Sechs Milliarden Euro Kassenkredite der hessischen Kommunen und Landkreise sollen in festen Raten für Zins und Tilgung binnen 30 Jahren abgetragen werden.
 - Mit Zinsen ein neun Milliarden Euro-Projekt



Altdefizit Kassenkredite – Nord/Süd-Gefälle in Hessen

- Kreis Groß-Gerau 1.033 Euro/Einwohner
- Kommunen des Kreises 1.248 Euro/Einwohner







Projekt Hessenkasse - Bewertung

- Nutzt der derzeit noch günstige Zinslage, um die sechs Mrd. Euro langfristig zinsgünstig umzuschulden.
- Hilft den Kommunen, die sich aus eigener Kraft nicht von der Schuldenlast befreien können.
- Land Hessen beteiligt sich mit ca. $\frac{1}{4}$ der Kosten an dem Projekt.
- Teilnahme der Kommunen an dem Projekt ist keine Pflicht!



Projekt Hessenkasse – Empfehlung

- Stadt Kelsterbach nimmt nach Prüfung des Hessischen Finanzministeriums aufgrund der geringen Altschulden nicht an der Hessenkasse teil.
- Stadt Kelsterbach ist indirekt als kreisangehörige Kommunen – Landkreis Groß-Gerau – an der Hessenkasse teil.
 - Belastungen für die Stadt Kelsterbach sind noch nicht prognostizierbar

Projekt Kitas Elternfreistellung

- ab 01. August 2018 sollen in Hessen die Eltern und Sorgeberechtigte für sechs Stunden am Tag von den Kindergartengebühren freigestellt werden
- zur Finanzierung will die Hessische Landesregierung u.a. 310 Mio. Euro aus dem Kommunalen Finanzausgleich (KFA) heranziehen

Bewertung

- „Die Kommunen können nicht sämtliche gesellschaftlich wichtigen Aufgaben finanzieren, wenn sie nicht dauerhaft zahlungsunfähig werden wollen. Die gerechte Einkommens- und Ausgabenverteilung für Eltern und Sorgeberechtigte, letztlich die gerechte Ressourcenverteilung zwischen Menschen mit und ohne Kinder, ist eine ureigene Aufgabe der Bundespolitik und womöglich der Landespolitik.“ (Stellungnahme des Hessischer Städtetag, 01.11.2017)



Projekt Kitas Elternfreistellung

- noch unklare Umsetzung
- unterschiedliche Tarifstruktur in den hessischen Kommunen (kommunale und freie Träger) wird für Zuzahlungen durch die Eltern sorgen
- derzeit keine negativen Entwicklungen für die Gebühren in 2018
- doch mittelfristig wegen Einnahmen an dem kommunalen Topf

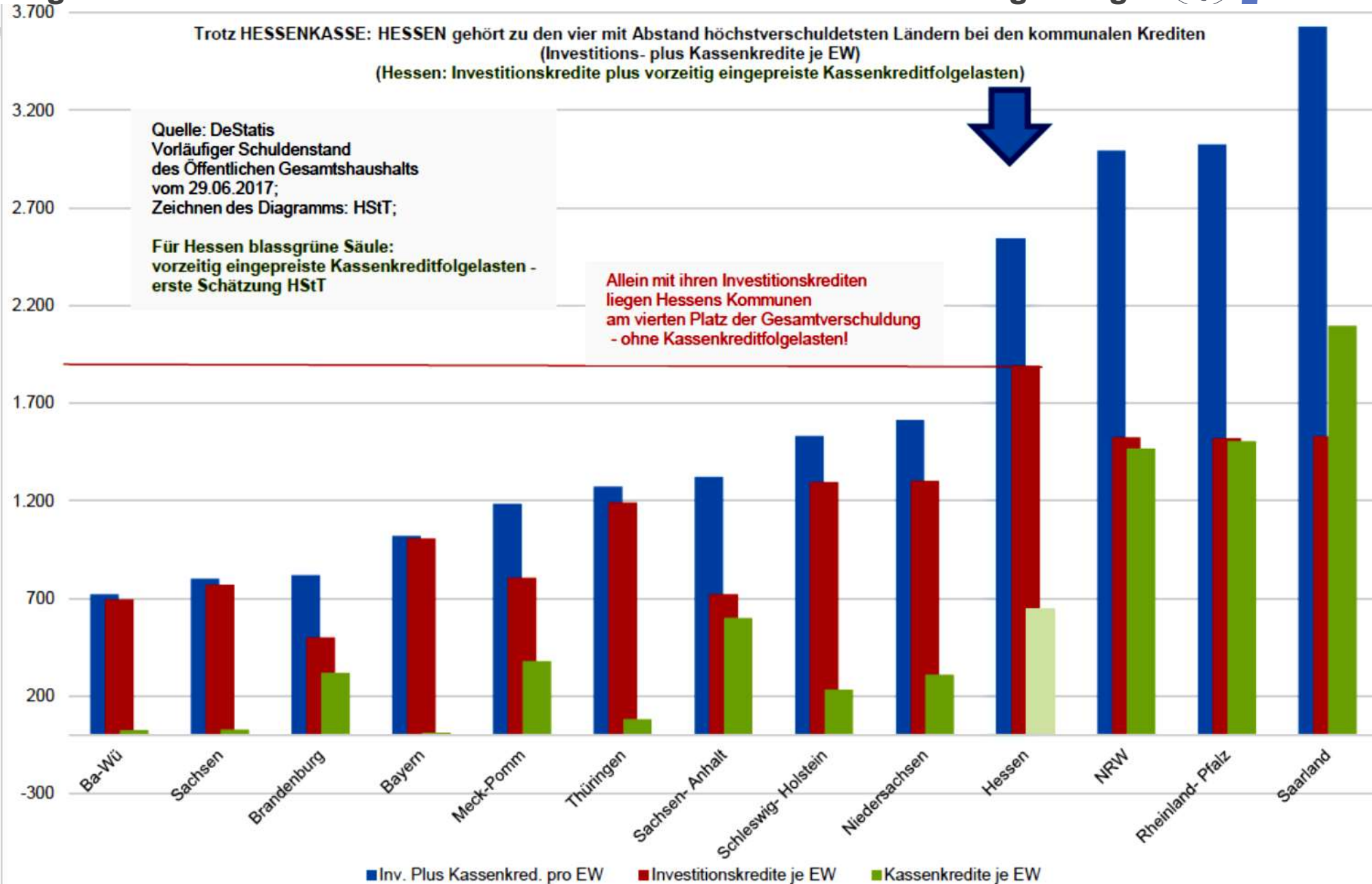
Projekt Gewerbesteuerumlage – Neuregelung des Länderfinanzausgleichs ab 2020

- Hessische Landesregierung möchte die für 2020 vereinbarte Regelung, dass von der kommunalen Gewerbesteuerumlage 20,5 Punkte an das Land abzuführen sind aufheben und auf den alten Satz von 49,5 Punkte zurückführen.
 - Ausfall bei den kommunalen Einnahmen von rund 420 Mio. Euro jährlich
 - für Kelsterbach würde das ein jährliches Minus von 667.636 Euro ab 2020 bedeuten

Bewertung

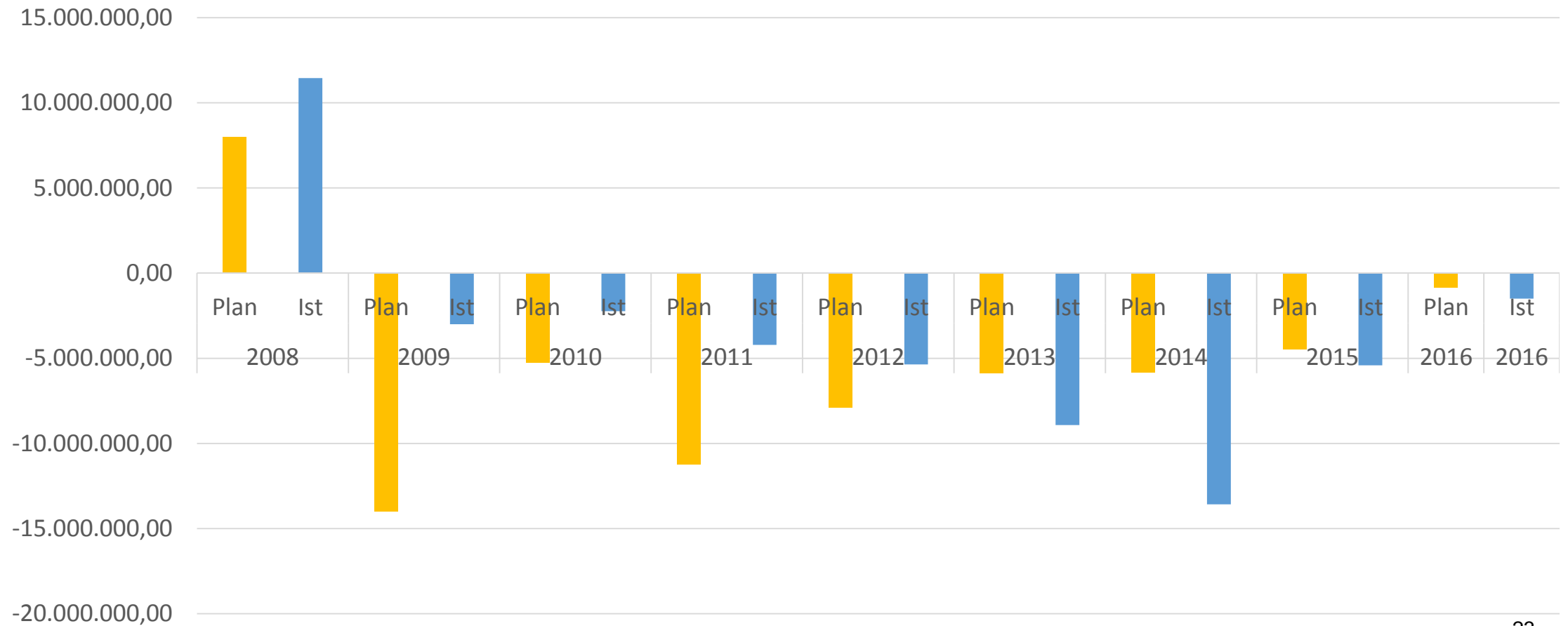
- Wir weisen die Absicht der Landesregierung zurück, die Gewerbesteuerumlage zu Lasten der Kommunen in den westlichen Ländern ab 01.01.2020 um 29 Punkte wieder auf 49,5 Punkte heraufzusetzen.

1. Allgemeine Finanzdaten und Vorhaben der hessischen Landesregierung



2. a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016

Ordentliches Ergebnis nach Jahresabschluss



- Vorbericht ist in neuer Form gestaltet
- viele Werte werden nun auch pro Einwohner dargestellt
- zukünftig besteht zusätzlich auch die Möglichkeit des Vergleichs mit anderen Kommunen - z.B. im Kreis Groß-Gerau

2. b) Haushaltsplanung 2018

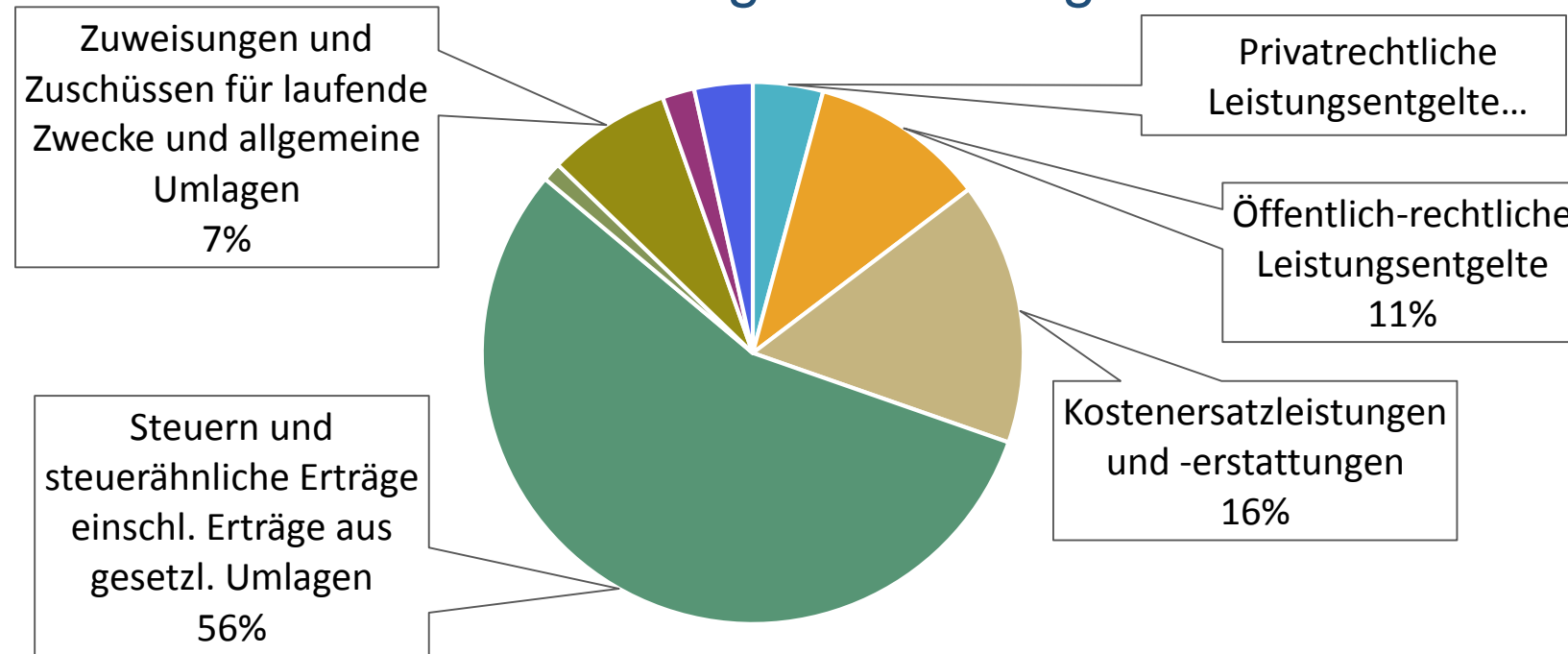


Ergebnishaushalt 2018

	Ansatz 2018	Ansatz 2017	Ergebnis 2016
Ordentliche Erträge	43.988.352	43.632.893	42.356.470
Ordentliche Aufwendungen	44.406.184	44.015.476	43.742.393
Verwaltungsergebnis	-417.832	-382.583	-1.385.923
Finanzerträge	764.500	733.575	566.226
Zinsen und sonstige Aufwendungen	280.310	298.673	678.979
Finanzergebnis	484.190	434.902	-112.753
Ordentliches Ergebnis	66.358	52.319	-1.498.677
Außerordentliche Erträge	5.645.000	3.768.000	2.042.277
Außerordentliche Aufwendungen	22.500	0	969.982
Außerordentliches Ergebnis	5.622.500	3.768.000	1.072.294
Jahresergebnis	5.688.858	3.820.319	-426.382

Ertragsplanung 2018

Zusammensetzung nach Ertragsarten



- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Kostenersatzleistungen und -erstattungen
- Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen
- Erträge aus Transferleistungen / Familienleistungsausgleich
- Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen
- Auflösung von Sonderposten aus Inv.zuweisungen,-zuschüssen & -beiträgen
- Sonstige Erträge / Zinsen

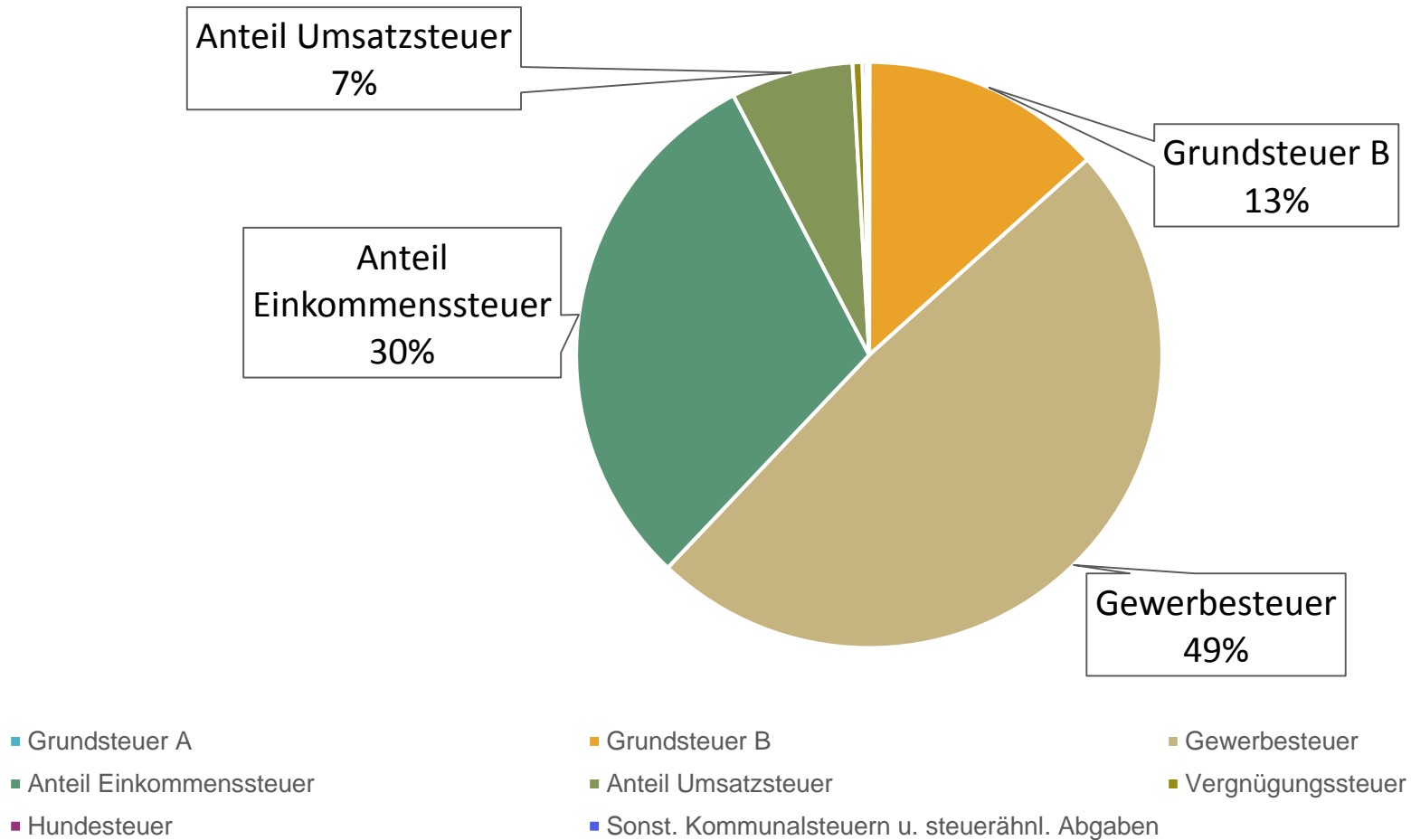
2. b) Haushaltsplanung 2018

Steuererträge 2018

	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
Grundsteuer A	5.211	6.050	6.050	6.050	6.050	6.050
Grundsteuer B	3.100.491	3.330.000	3.330.000	3.330.000	3.330.000	3.330.000
Gewerbesteuer	9.835.713	11.900.000	12.150.000	12.150.000	12.150.000	12.150.000
Anteil Einkommenssteuer	7.414.824	7.488.000	7.550.000	7.550.000	7.550.000	7.550.000
Anteil Umsatzsteuer	1.709.229	2.094.000	1.688.000	1.688.000	1.688.000	1.688.000
Vergnügungssteuer	137.270	100.000	135.000	135.000	135.000	135.000
Hundesteuer	21.214	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Sonst. Kommunalsteuern u. steuerähnl. Abgaben	37.203	41.000	37.000	37.000	37.000	37.000
Summe	22.261.154	25.014.050	24.951.050	24.951.050	24.951.050	24.951.050

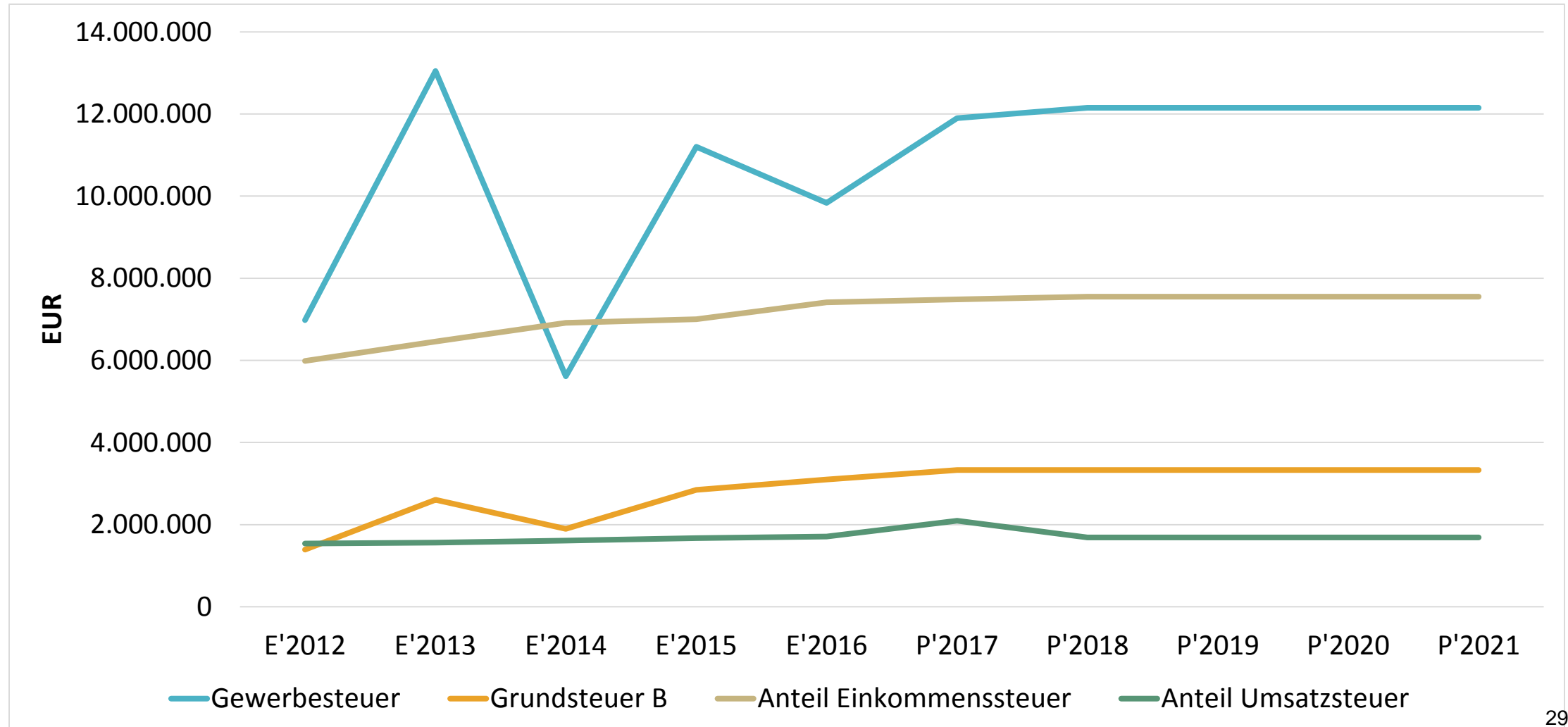
Steuererträge 2018

Zusammensetzung nach Steuerarten



2. b) Haushaltsplanung 2018

Entwicklung der wichtigsten Steuerarten



2. b) Haushaltsplanung 2018



Restliche Ertragsarten

	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.893.429	1.897.882	1.875.146	1.921.273	1.946.028	1.984.782
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.699.614	4.617.410	4.695.300	4.683.200	4.725.300	4.713.200
Kostenersatzleistungen und - erstattungen	8.839.644	7.023.418	7.011.676	7.011.426	7.011.426	7.011.426
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Transferleistungen	501.586	512.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Sonstige ordentliche Erträge	2.751.199	801.641	795.512	778.962	790.962	778.962
Finanzerträge	566.226	733.575	764.500	691.900	669.200	666.400
Außerordentliche Erträge	2.042.277	3.768.000	5.645.000	0	0	0

2. b) Haushaltsplanung 2018

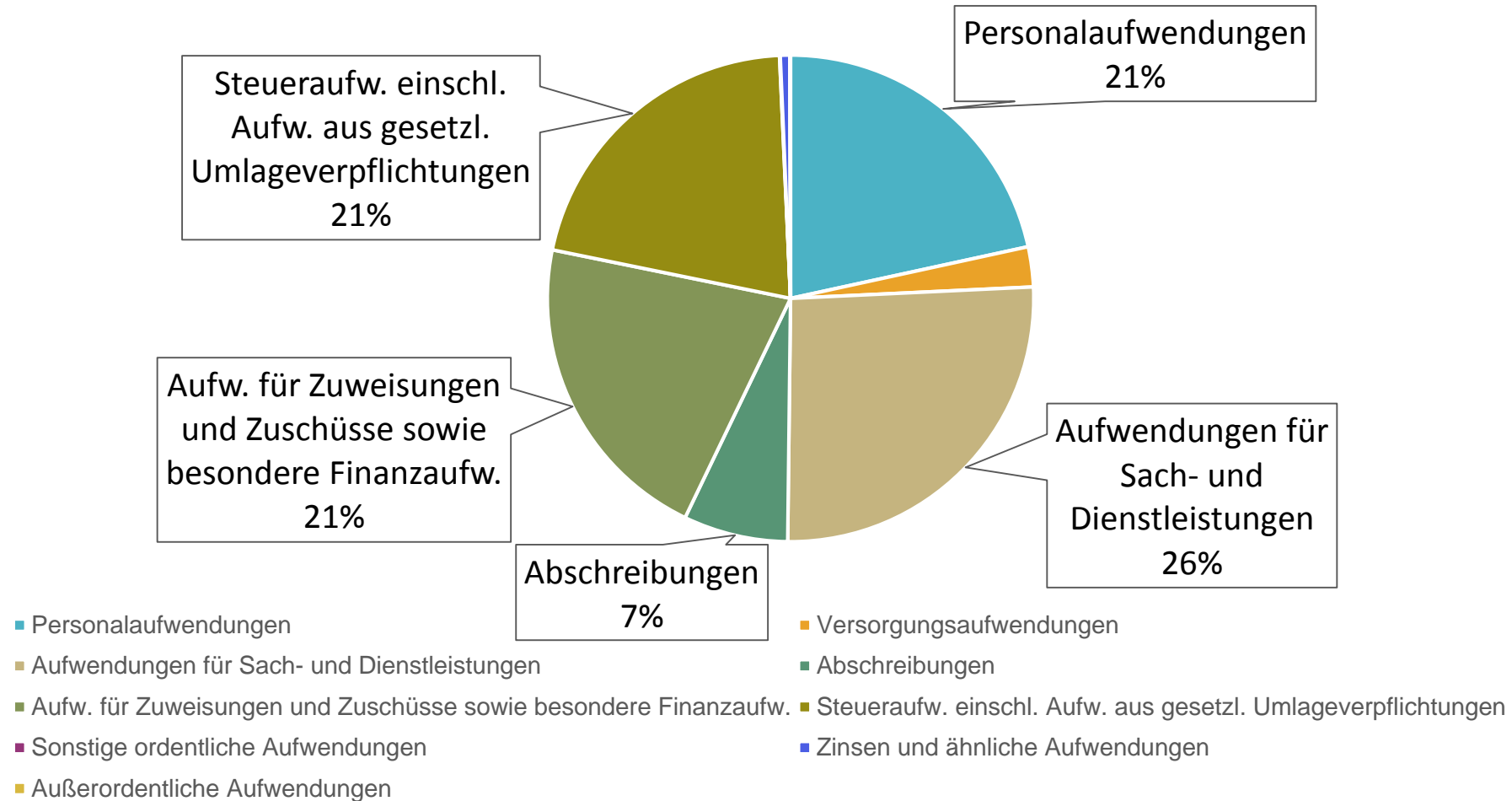


Aufwandsplanung 2018

Aufwandsarten	Plan 2018	in %
Personalaufwendungen	9.652.496	21,59
Versorgungsaufwendungen	1.188.195	2,66
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.597.699	25,94
Abschreibungen	3.108.067	6,95
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	9.417.053	21,06
Steueraufw. einschl. Aufw. aus gesetzl. Umlageverpflichtungen	9.422.000	21,07
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.674	0,05
Ordentliche Aufwendungen	44.406.184	99,32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280.310	0,63

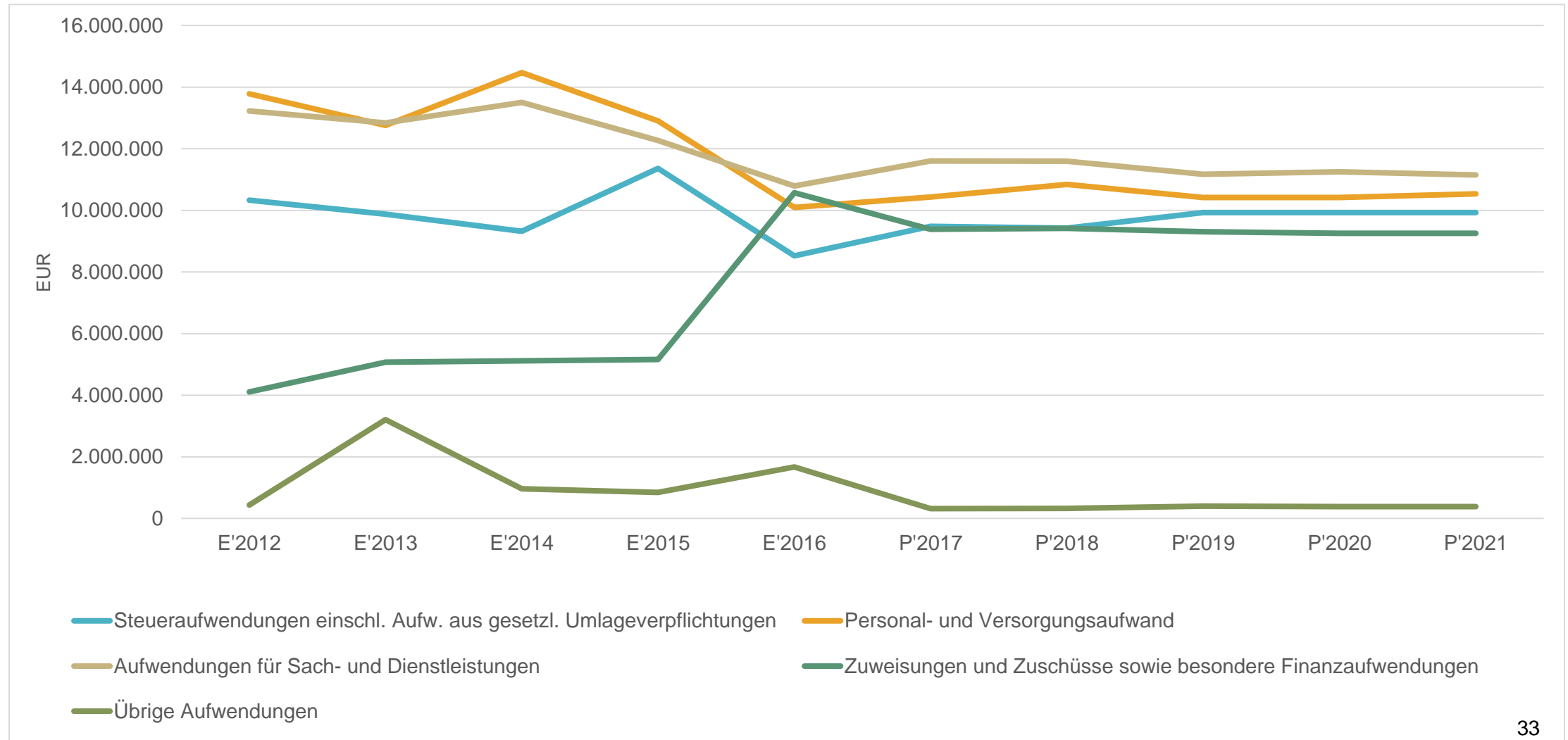
Aufwandsplanung 2018

Zusammensetzung Aufwendungen



2. b) Haushaltsplanung 2018

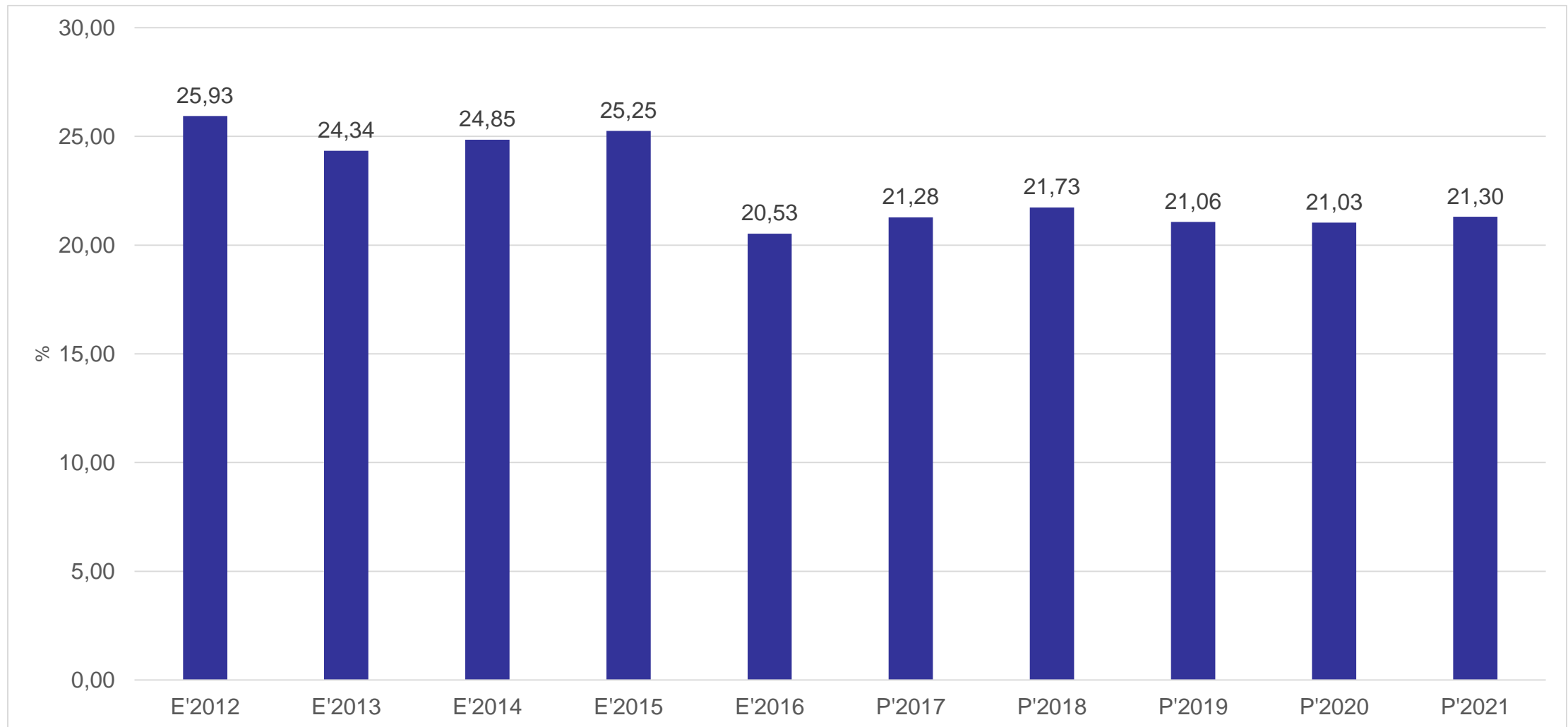
Entwicklung der wichtigsten Aufwandarten



2. b) Haushaltsplanung 2018

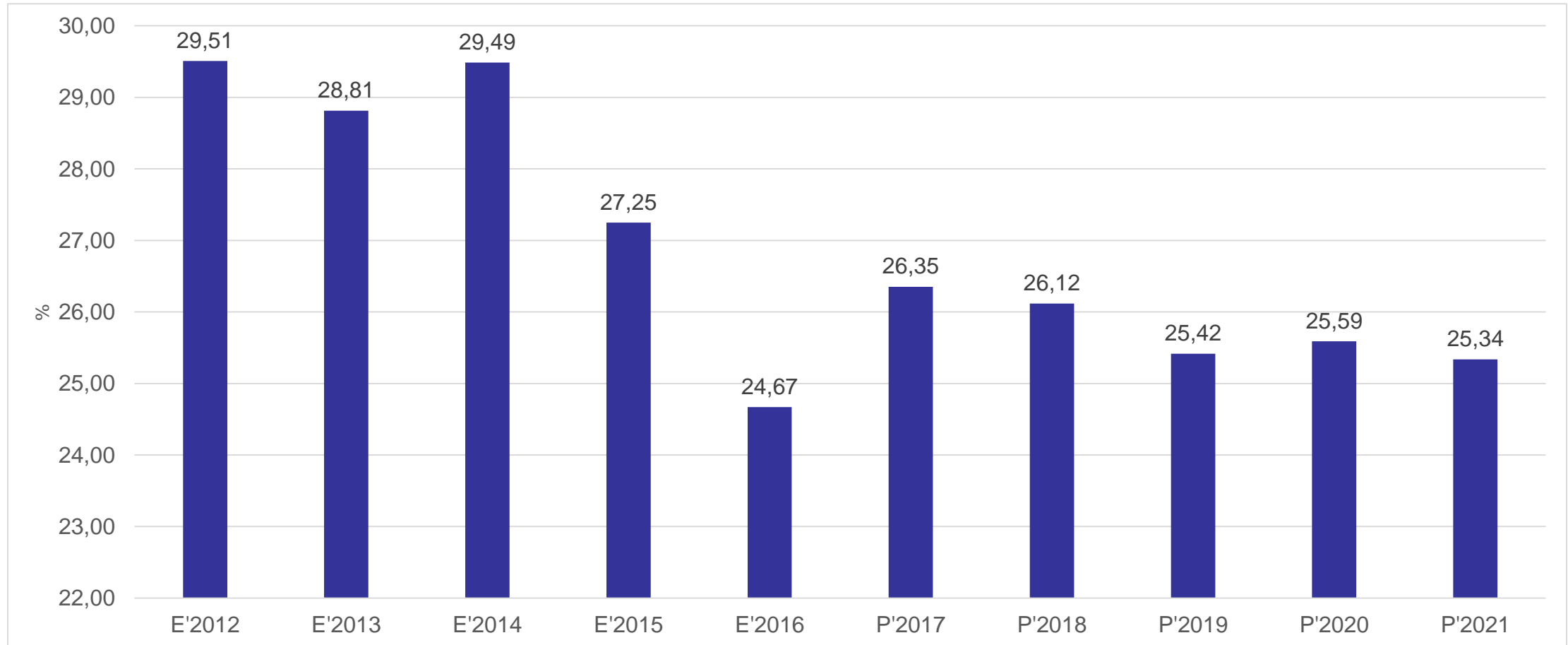


Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtergebnishaushalt



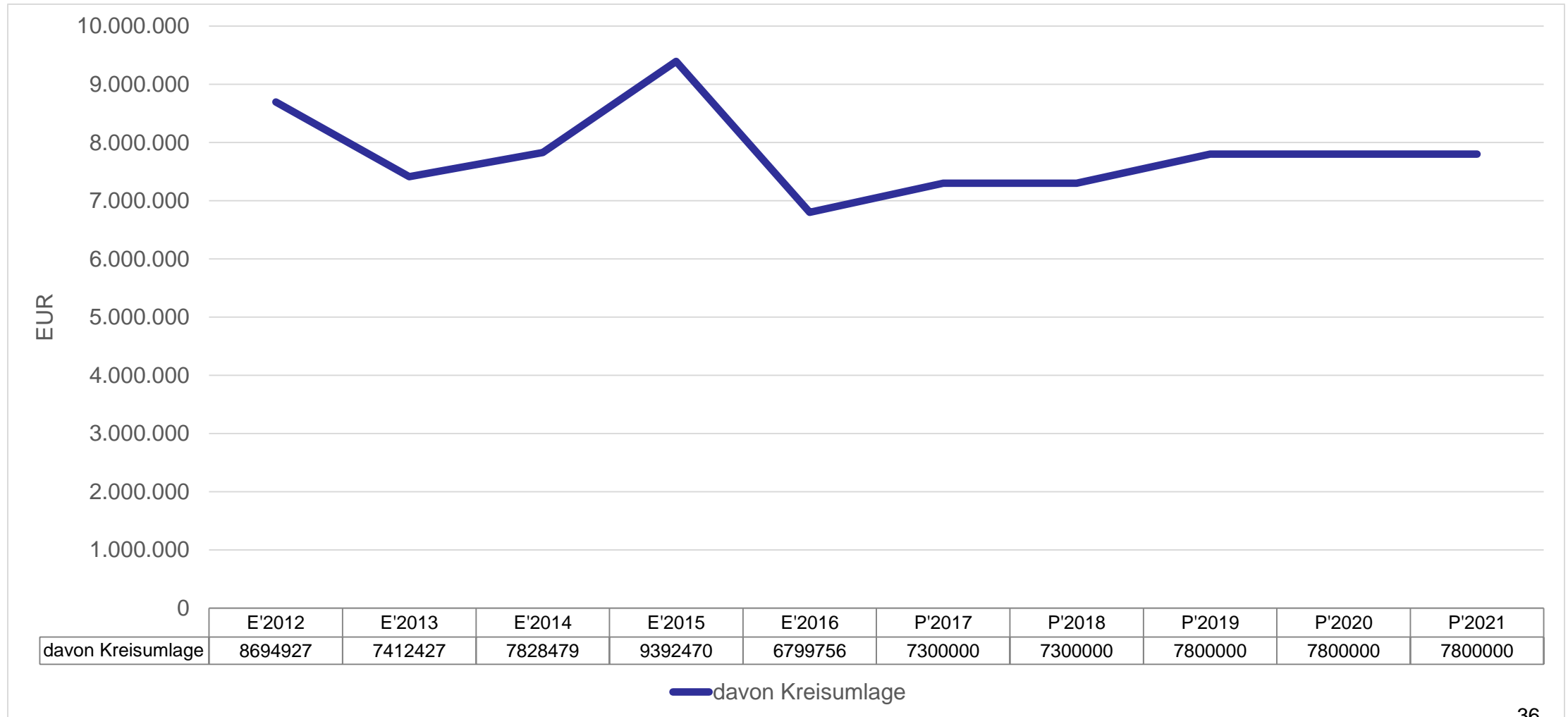
2. b) Haushaltsplanung 2018

Anteil Sach- und Dienstleistungen (Pos. 13) am Gesamtergebnishaushalt



2. b) Haushaltsplanung 2018

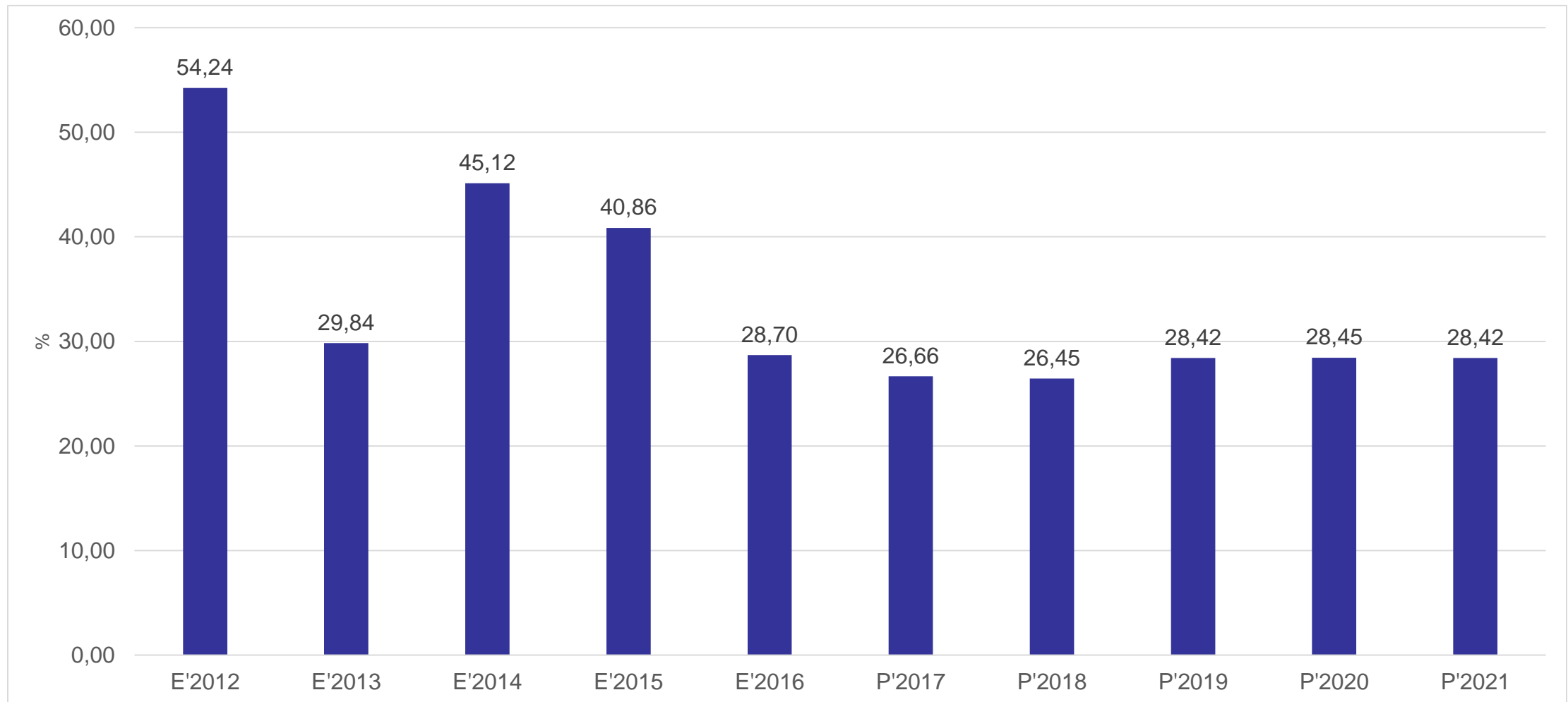
Entwicklung Kreisumlage



2. b) Haushaltsplanung 2018



Prozentanteil Kreisumlage an Erträgen aus Steuern und Zuweisungen



2. b) Haushaltsplanung 2018



Stand Finanzhaushalt 2018

	Ansatz 2018	Ansatz 2017	Ergebnis 2016
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.776.094	43.377.793	39.714.463
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.533.087	41.215.792	40.780.483
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.243.007	2.162.001	-1.066.021
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.081.132	7.391.079	4.858.403
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.263.197	8.638.509	3.410.612
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.182.065	-1.247.430	1.447.792
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf (laufende Verwaltungs- und Investitionstätigkeit)	60.942	914.571	381.771
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	2.000.000	4.500.000	38.000

2. b) Haushaltsplanung 2018



Stand Finanzhaushalt 2018

	Ansatz 2018	Ansatz 2017	Ergebnis 2016
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	376.751	574.822	297.086
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.623.249	3.925.178	-259.086
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Liquiditätskrediten	0	0	0
Saldo aus Liquiditätskrediten	0	0	0
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0	0	4.976.805
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelbedarf des Haushaltsjahres	1.684.191	4.839.749	5.099.490

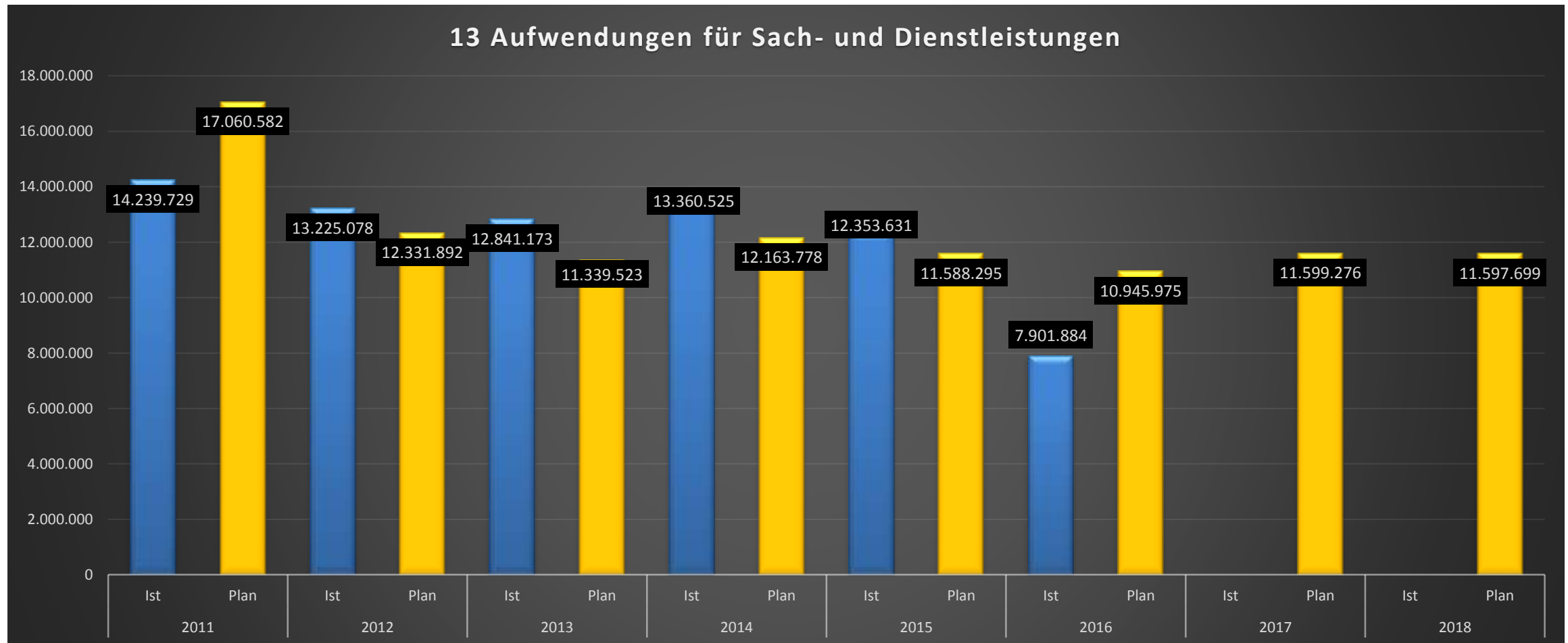
2. b) Haushaltsplanung 2018

Investitionsauszahlungen pro Einwohner



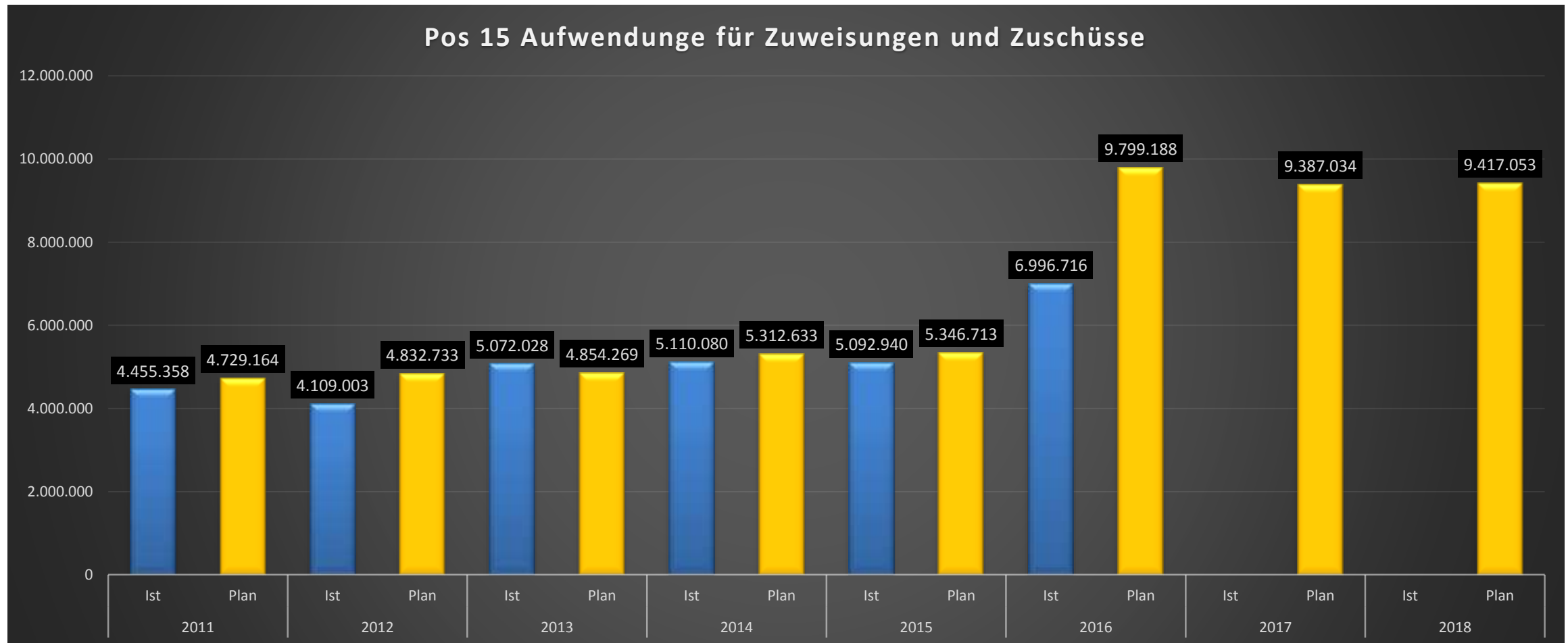
2. c) Entwicklung Positionen 13 und 15

Entwicklung der Positionen 13



2. c) Entwicklung Positionen 13 und 15

Entwicklung der Positionen 15



2. c) Entwicklung Positionen 13 und 15

Position 13 Sach- und Dienstleistungen

Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
10.945.975 €	11.599.276 €	11.597.699 €

Position 15 Auszahlungen f. Steuern einschl. Auszahlungen aus gesetzl. Umlageverpflichtungen

Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
9.799.188 €	9.387.034 €	9.417.053

2. d) Eigenbetriebe der Stadt

Kelsterbacher Kommunal Betrieb (KKB)

Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft

Stadtwerke Kelsterbach

Kelsterbacher Kommunal Betrieb (KKB)

- Entwicklung des KKB weiter positiv
- im Kelsterbacher Wald große Anstrengungen zum Waldumbau und Neuaufwuchs
- Aufgrund der Altersstruktur werden in den nächsten Jahren größere Umstrukturierungen notwendig werden.
- Leistungsverrechnung für die Anlagen in 2018 geplant

Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft

- Der Eigenbetrieb macht derzeit Gewinne mit den Mieteinnahmen der städtischen Wohngebäuden.
- Allerdings stehen bei den Wohngebäuden größere Sanierungen an, die auch durch den Eigenbetrieb finanziert werden müssen.

Stadtwerke Kelsterbach

- Der Eigenbetrieb ist für das öffentliche Trinkwassernetz zuständig und investiert kontinuierlich in die Erneuerung des Leitungsnetzes in Kooperation mit dem Wasserversorger Riedwerke.

Jahresabschlüsse

Jahresabschluss	aufgestellt durch Magistrat	geprüft durch RPA	Entlastung durch Stadtverordneten- versammlung
2013	20.10.2015	15.08.2016	19.09.2016
2014	20.10.2015	15.08.2016	19.09.2016
2015	15.04.2016	steht noch aus	
2016	16.05.2017	steht noch aus	

2. f) Stellenplan 2018



Kernverwaltung	Stellenplan 2018	Stellenplan 2017	Differenz 2018 2017	Differenz 2018 2016
Beamte	13,34	12,34	+ 1*	+ 1*
Arbeitnehmer	160,53	164,33	- 3,8	- 9,45
Gesamt	173,87	176,67	- 2,8	- 8,45
<u>nachrichtlich :</u>				
Stellenplan	45,27	46,27	- 1*	
Eigenbetrieb KKB				

* Umwandlung einer Planstelle des KKB in eine Beamtenplanstelle (A 13 g.D.) wegen Ausschreibung „Fachdienst Forst“

2. g) Investitionen 2018



BGA und Lizenzen EDV-Abteilung

141.700 Euro

- Lizenzen für Software
- Anschaffung Hardware
- Wartungsverträge

BGA Sport- und Wellnessbad

100.000 Euro

Feuerwehr

- Fuhrpark
- Umbau

350.000 Euro

100.000 Euro

Karl-Treutel-Schule

- Container 250.000 Euro
- Neubau 1.200.000 Euro

Bürgermeister-Hardt-Schule – Erweiterung 1.375.000 Euro

Neugestaltung Kinderspielplätze 150.000 Euro

Grundhafte Erneuerung Kanalnetz 250.000 Euro

2. g) Investitionen 2018



Sanierung Regenüberlaufpumpwerk Kelstergrund	100.000 Euro
Umgestaltung Stadtmitte	3.258.000 Euro
Bushaltstellen	
• Neubau	365.000 Euro
Kreuzungsumbau Mörfelder Straße / Südliche Ringstraße	350.000 Euro
Straßenbeleuchtung	190.000 Euro
• Ausbau	
Gesamtsumme der Investitionen	11.263.197 Euro

Nachrichtliche Informationen

Planung

Barrierefreier Umbau Staustufe Eddersheim

Regionalpark Südwest GmbH

Wegebau Mainvorland + Okrifteler Straße

Regionalpark Südwest GmbH
Landkreis Groß-Gerau
Land Hessen

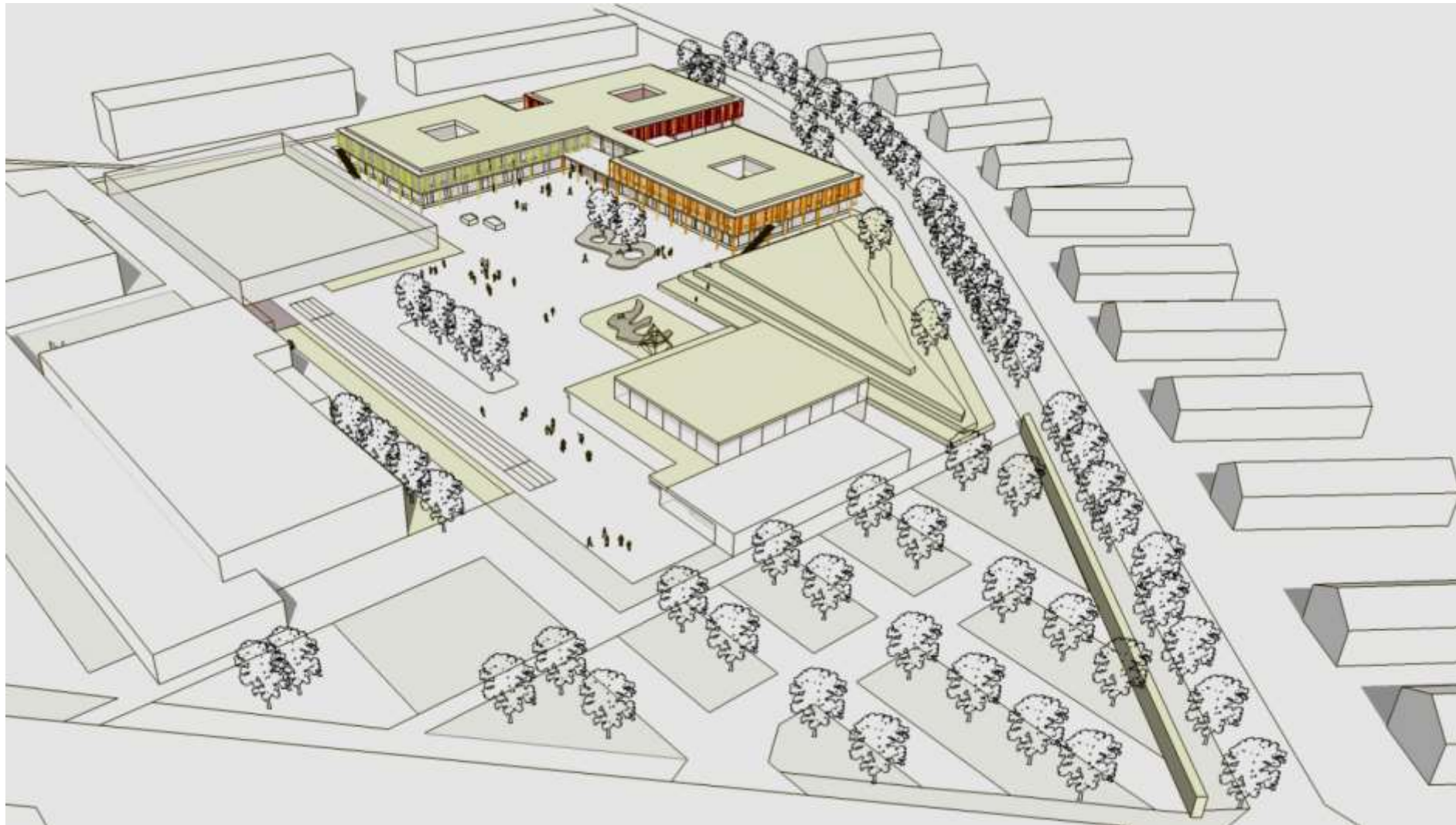
Straßenbau Gewerbegebiet Mönchhof

Fraport AG

2. g) Investitionen 2018

Neubau Karl-Treutel-Schule

1.200.000 Euro



Neubau Karl-Treutel-Schule



Förderbescheid für **Planungsleistungen** der Deutschen Bundesstiftung Umwelt vom 23. Oktober 2017

- förderfähige Gesamtkosten 587.500 Euro
- Fördersumme 283.750 Euro
- Eigenanteil 283.750 Euro

Erweiterung Bürgermeister-Hardt-Schule

1.375.000 Euro



Quelle: wiegand architekten + planer

Neugestaltung Kinderspielplätze

150.000 Euro

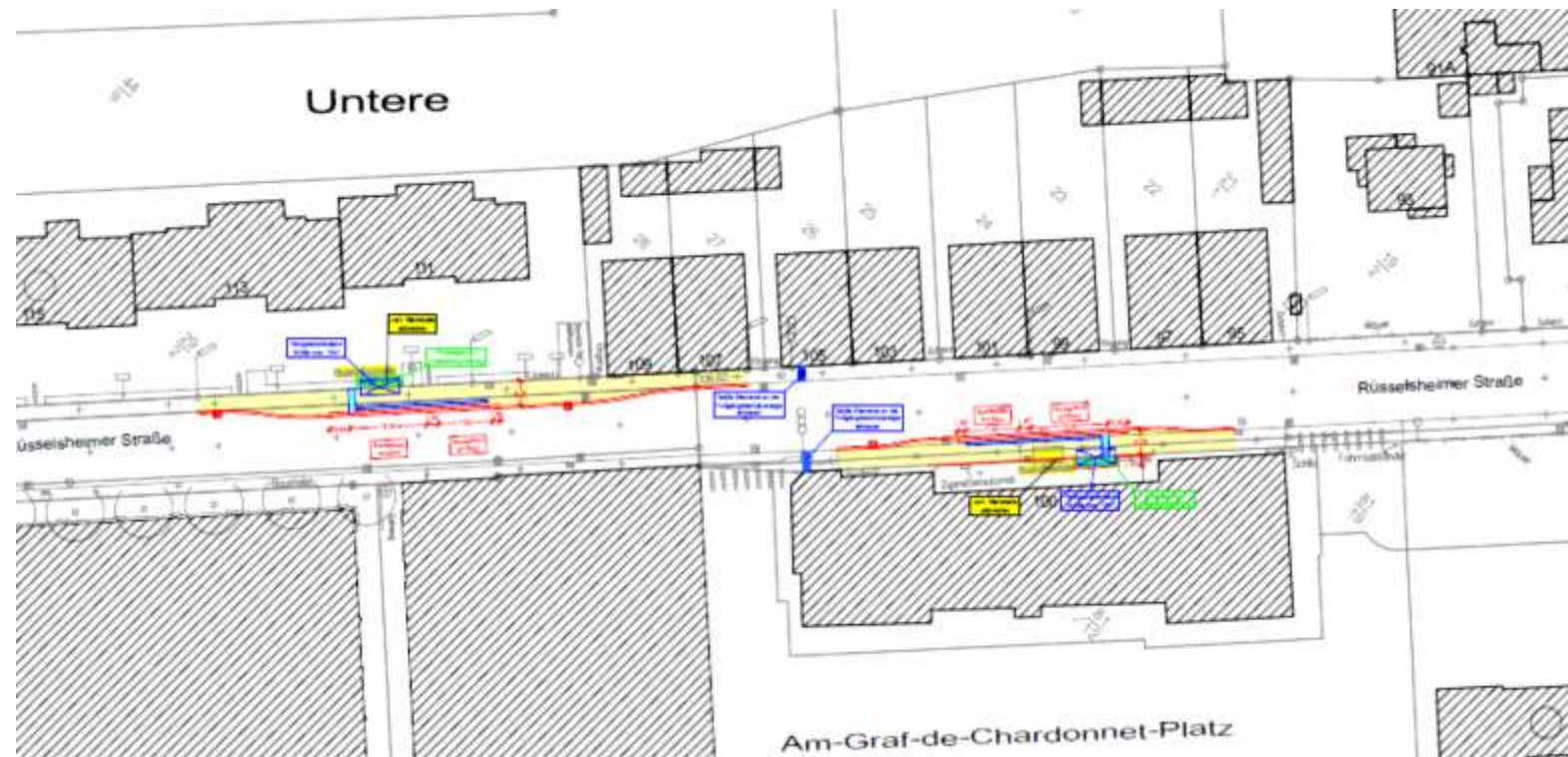
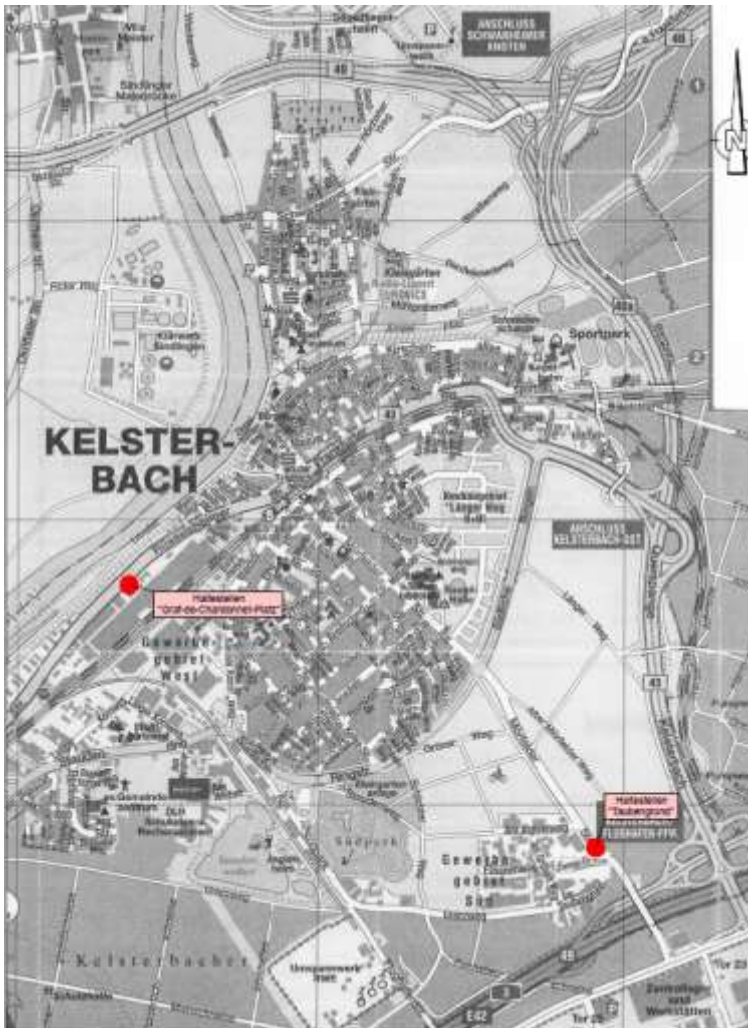


Kreuzungsumbau Mörfelder Straße / Südliche Ringstraße 350.000 Euro



Neubau Bushaltstellen

365.000 Euro



Beispiel: Planungen für Haltstellen „Rüsselsheimer Straße“

2. g) Investitionen 2018



Fuhrpark Feuerwehr

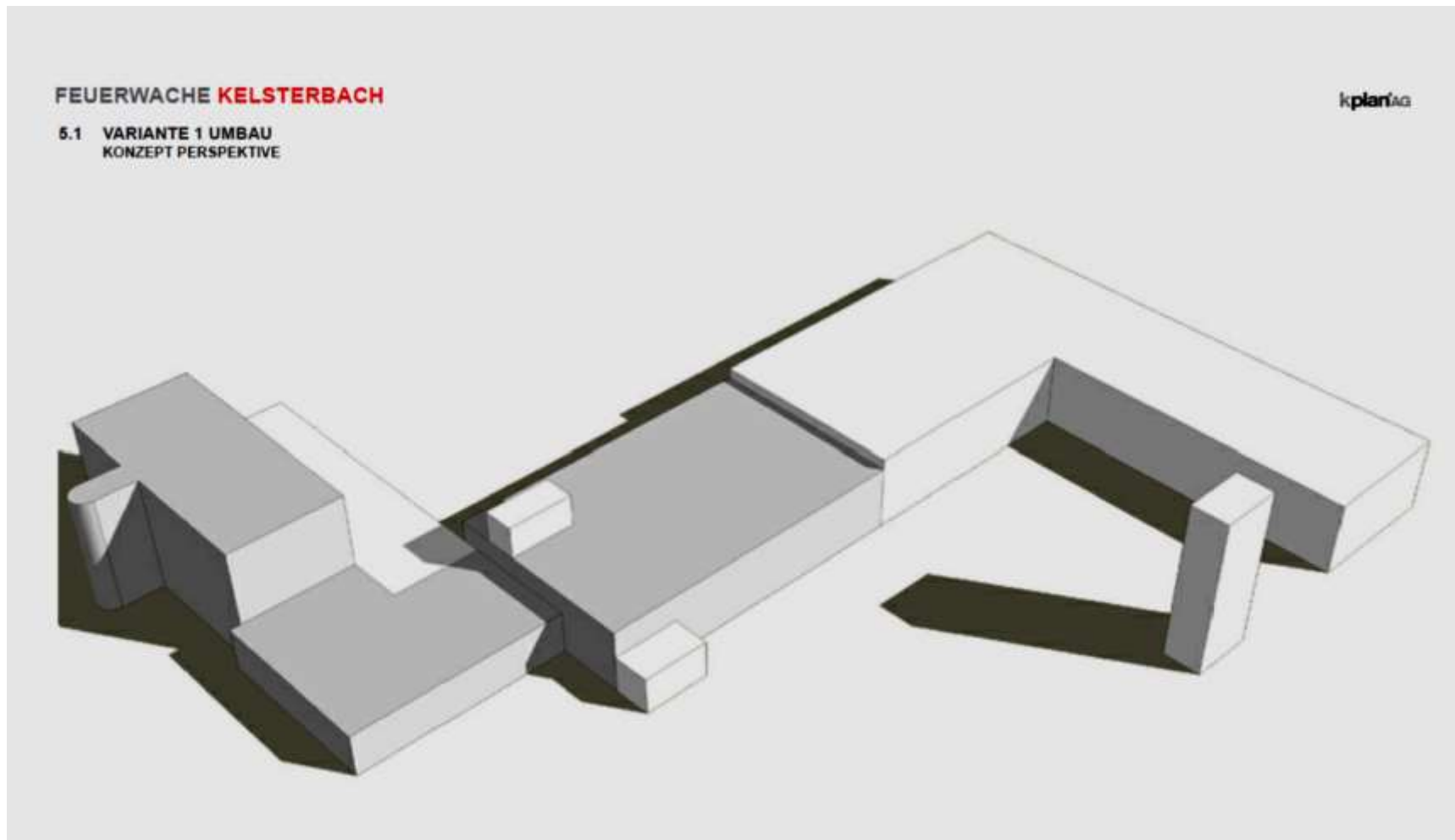
350.000 Euro



Rüstwagen RW 2
Baujahr 1992

Feuerwehr – Umbau

100.000 Euro











Kelsterbach – nachhaltige Stadtentwicklung

Kelsterbach ist eine Stadt zum Arbeiten und zum Leben. Sie bietet attraktive Arbeitsplätze und ist internationaler Knotenpunkt für Güter, Dienstleistungen, Finanz- und Informationsströme. Das zukunftsweisende Breitbandangebot mit 1 Gbit/s bietet Unternehmen ideale Voraussetzungen und Neuanstellungen von Industrien mit Leuchtturmfunktion unterstreichen das Potenzial der Zukunft.

Dazu weist Kelsterbach eine hohe Lebensqualität auf: Urbane Räume, Kultur und Erholungsgebiete sind hier konzentriert vorhanden. Hier finden Familien einen Lebensraum wo sie sich wohlfühlen und wo Kinder sorglos heranwachsen können. Mit einem breiten Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wer die Nähe zur Großstadt nicht missen möchte, aber gerne im Grünen lebt, wird sich in dieser funktionierenden Kleinstadt rundum wohl fühlen.

Kelsterbach – Ziele erreichen

Mit ausgezeichneten Schul- und Kinderbetreuungsangeboten ist Kelsterbach eine Stadt, in der sich Familien wohl fühlen.

Einen besonderen Stellenwert hat die Integrierte Gesamtschule, die den 1. Platz im Wettbewerb „Starke Schule“ in Hessen belegt. Das vielfältige Programm zur Berufsvorbereitung und die enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Schülern und Eltern sind herausragend. Ebenfalls unter den ersten 10 Schulen im Wettbewerb ist die Kelsterbacher Karl-Kropper-Schule mit ihrem Förderschwerpunkt Lernen.

Von Kelsterbach aus kann darüber hinaus eine Vielzahl internationaler Schulen bequem erreicht werden. So zum Beispiel die ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main, European School Frankfurt, Metropolitan School Frankfurt, Strothoff International School, Erasmus School und die Obermayr International School.



Stadt Kelsterbach









Kelsterbach – Leben am Fluss

Die direkte Lage am Wasser ist ein Privileg, das in Kelsterbach in das Leben eingebunden und erlebbar gemacht wird. Die weitläufigen Flächen am Wasser sind ein verbindender Erlebnis- und Erholungsraum für alle Altersgruppen. Nachhaltigkeit, Gesundheit und Spaß: Vom Museumsufer in Frankfurt bis nach Kelsterbach sind es am Main entlang 14 km, von Rüsselsheim 11 km, so dass in der schönen Jahreszeit angenehm und gesundheitsfördernd am Fluss entlang zur Arbeit geradelt werden kann.

Grüne Oasen finden sich aber nicht nur entlang des Flusses, mit dem Staudenweiher hat Kelsterbach einen idyllisch zwischen hohen Bäumen gelegenen See, der zum Verweilen einlädt. In direkter Nachbarschaft befindet sich der Südpark, ein Naherholungsgebiet mit Wasserspielfeld, Skateranlage und Grillplatz, der für ein vielfältiges Freizeitvergnügen in Kelsterbach sorgt. Auch der Mönchwaldsee ist ein beliebtes Ausflugsziel.

Mönchhofgelände – Vermarktung – Stand 2017



3. Gewerbeentwicklung – Standort Mönchhof



Mönchhofgelände – aktuelle Projekte – Auswahl

BV M-Port³ - 1. Bauabschnitt



Baubeginn: Mai 2017

Geplante Fertigstellung: 1.Q 2018

Keyfacts:

Grundstück: 54.100 m²

Hallenfläche: 28.200 m²

Mezzanine (Bürofläche) OG : 3.000 m²

Stellplätze: 132 Stck.

z.Zt. Hallenbau



Mönchhofgelände – aktuelle Projekte – Auswahl

BV Immogate AG - Group 7



Geplanter Baubeginn: 4.Q 2017
Geplante Fertigstellung: Sommer 2018
Keyfacts:
Grundstück: 40.500 m²
Hallenfläche & Büro: 23.000 m²
Stellplätze: 84 Stck.
z.Zt. Baugenehmigungsverfahren

3. Gewerbeentwicklung – Standort Staudenäcker



Stadt
Kelsterbach



3. Standort ehemals Enka - Sozialgebäude



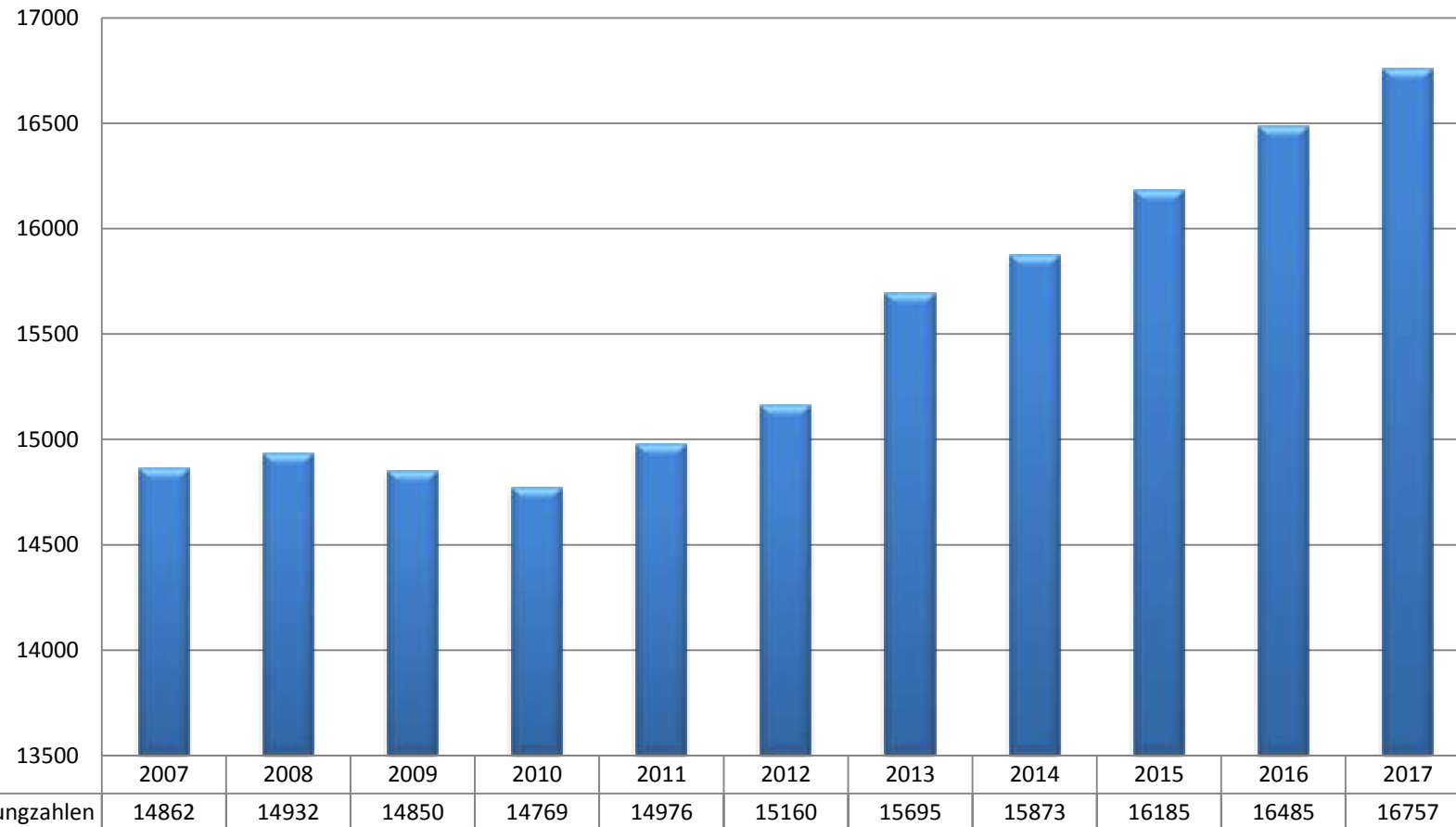
3. Standort Enka – Werkstatt- und Kantinegebäude



3. Gewerbeentwicklung - Standort ehemals Enka



Einwohner Stadt Kelsterbach 2007-2017*



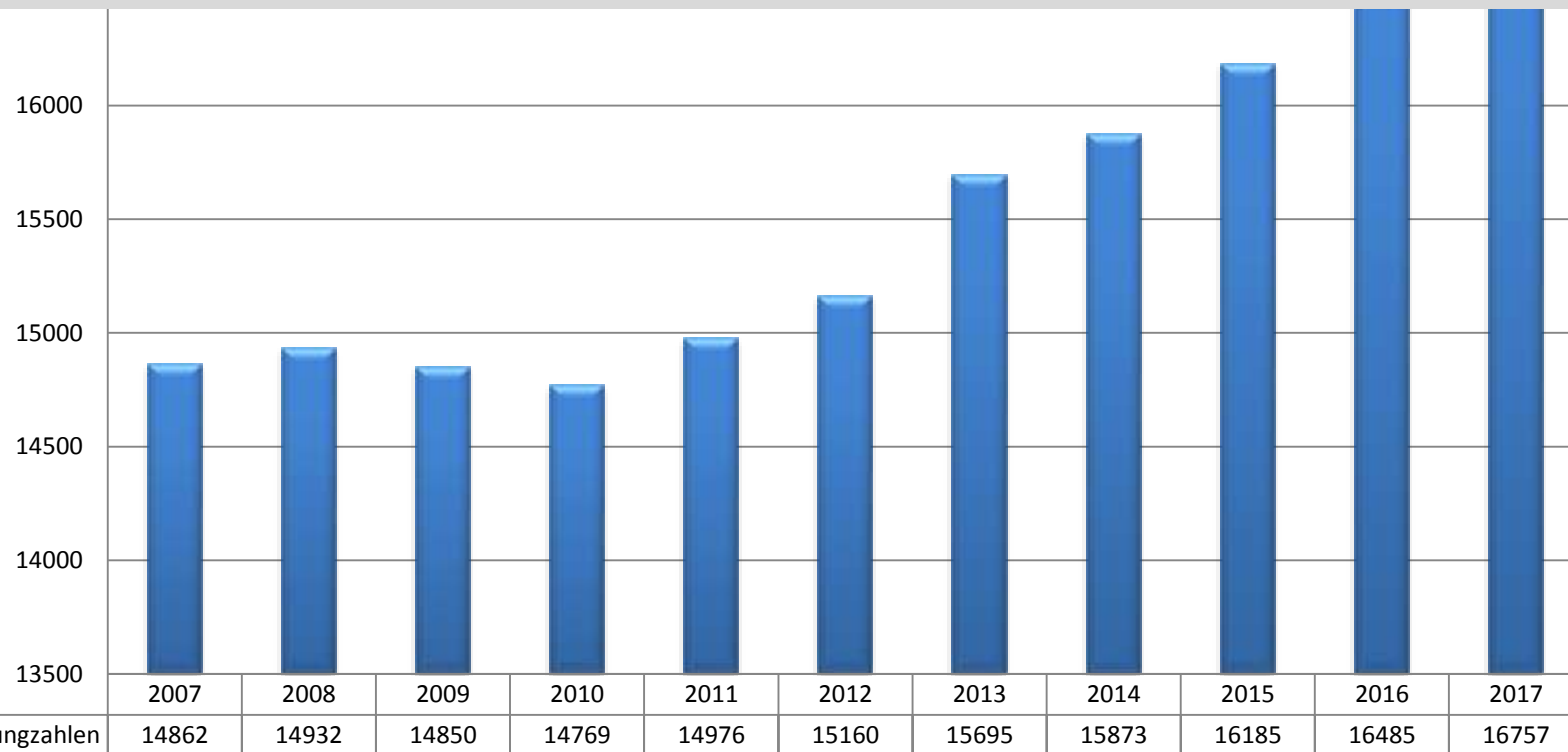
Quelle: eigene Erhebungen, 2017

* Erst- und Zweitwohnsitz

Einwohner Stadt Kelsterbach

2007-2017*

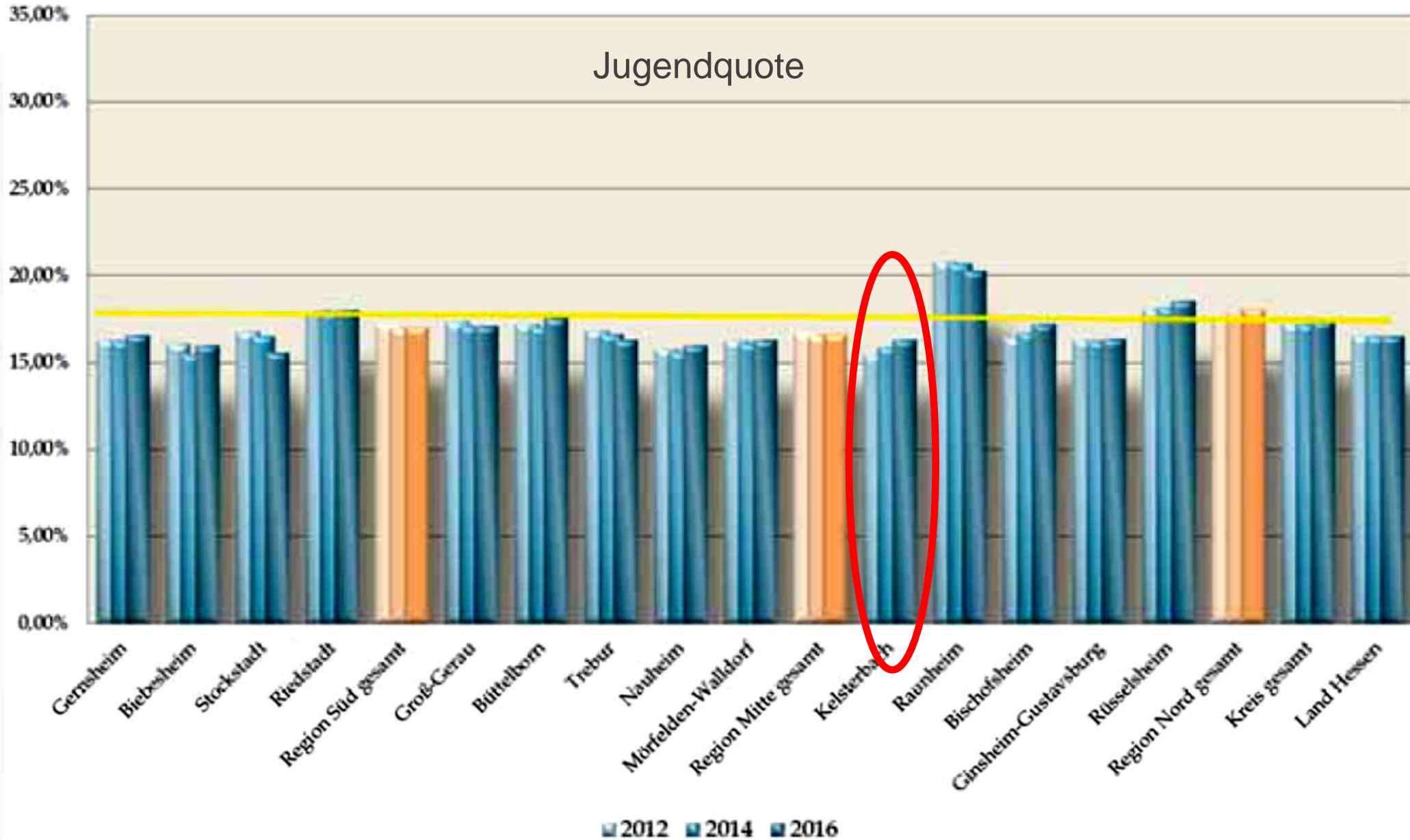
seit sechs Jahren kontinuierlicher Anstieg der Bevölkerungszahlen



Quelle: eigene Erhebungen, 2017

* Erst- und Zweitwohnsitz

4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung



4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung

35,00%



Jugendquote – Anteil der Einwohner unter 18 Jahren im Kreisvergleich gering – aber mit zunehmender Entwicklung

2016 16,36%

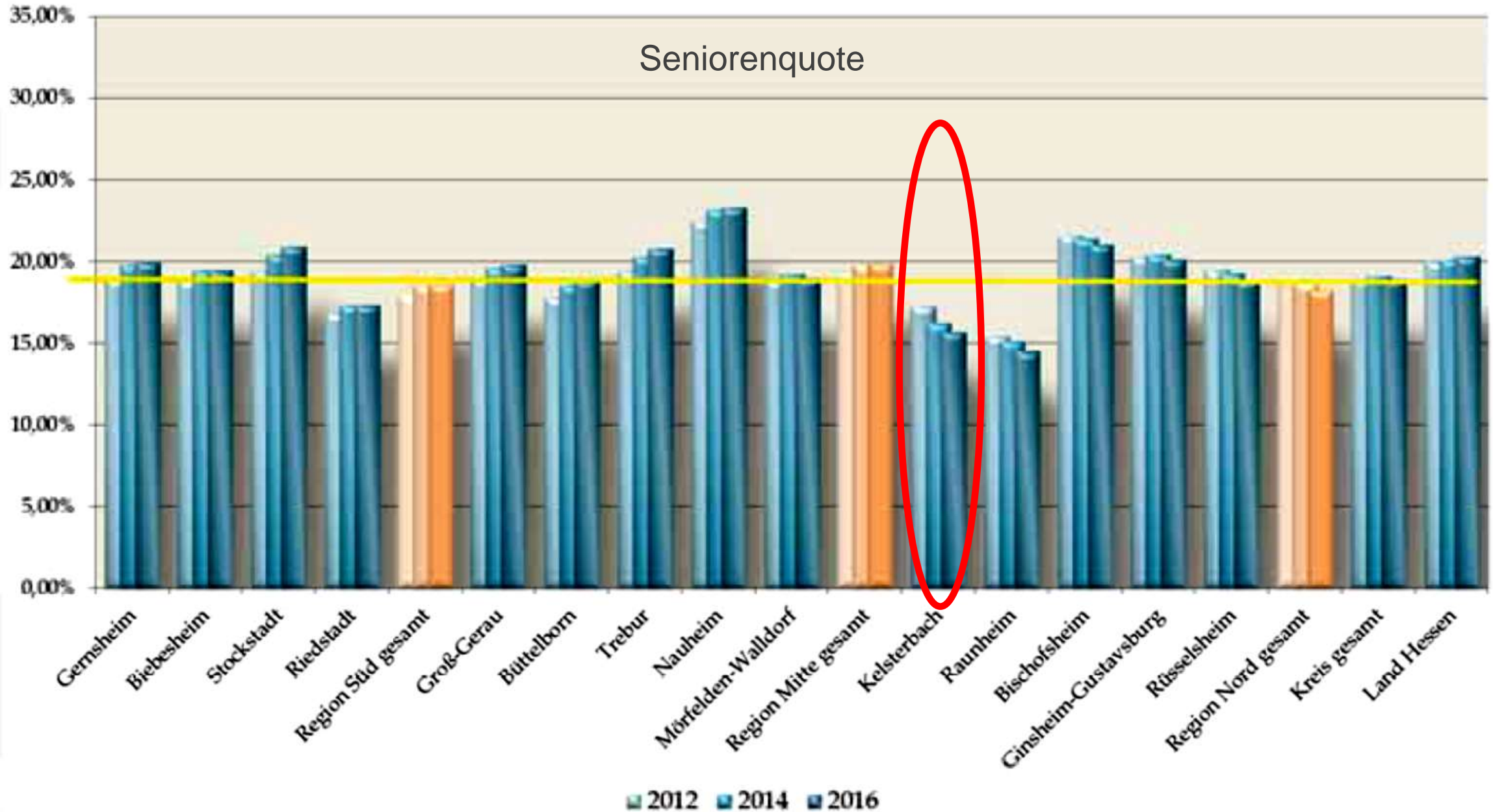
2014 15,92%

2012 15,45%

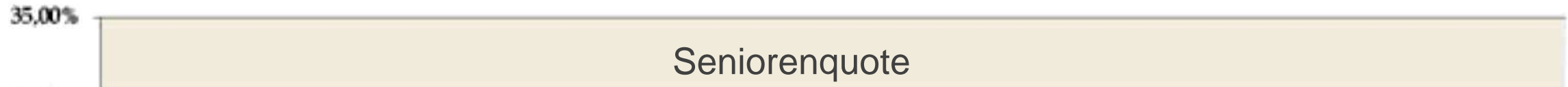


4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung

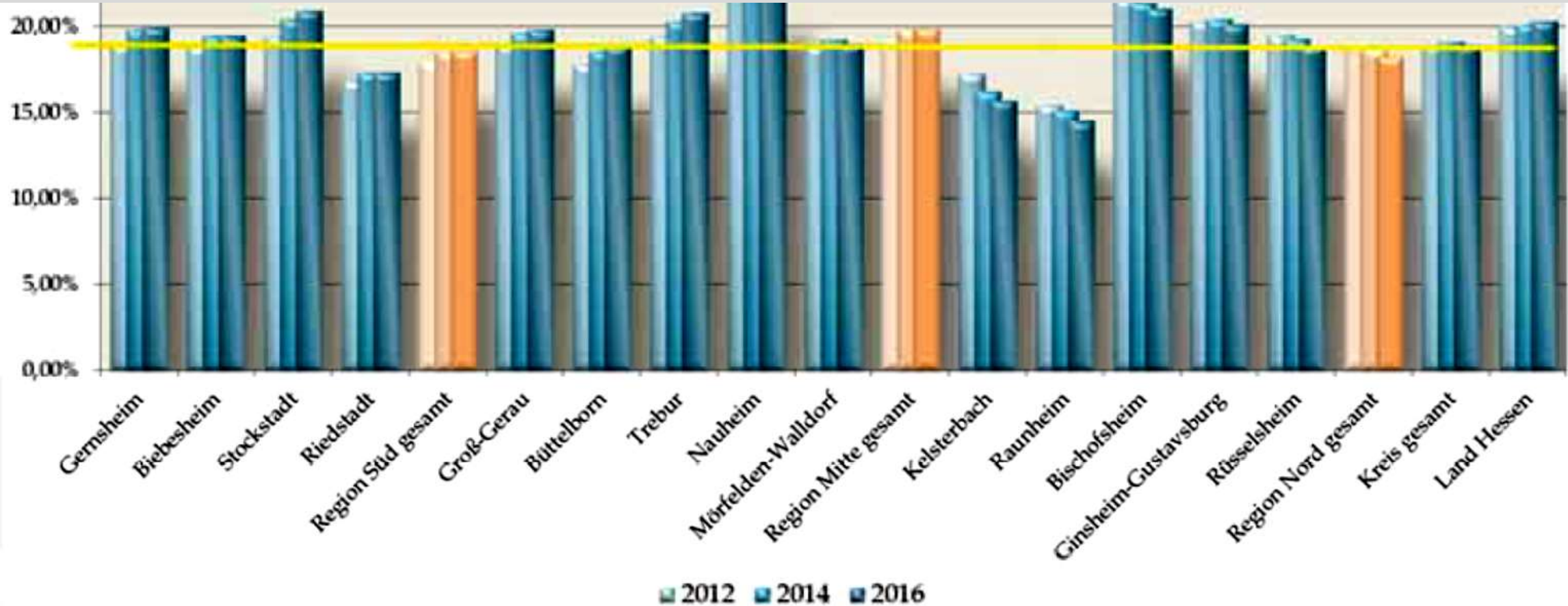
Seniorenquote



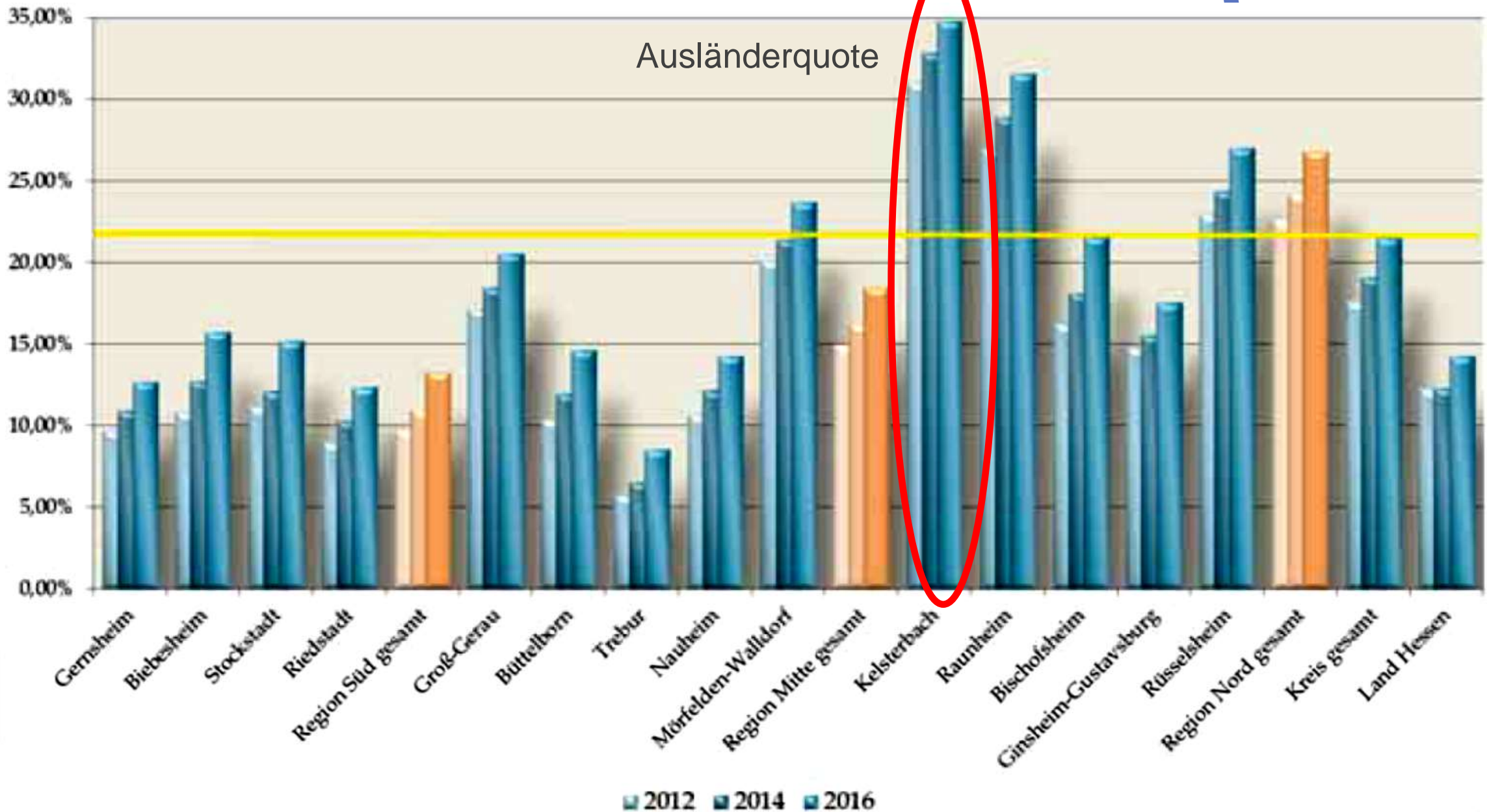
4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung



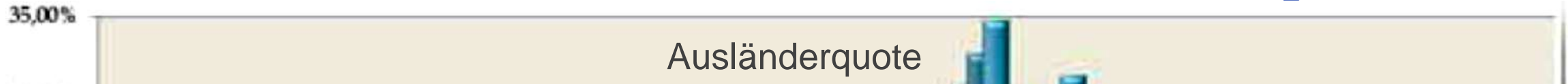
Seniorenquote – Anteil der Einwohner über 65 Jahre im Kreisvergleich gering mit abnehmender Entwicklung



4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung



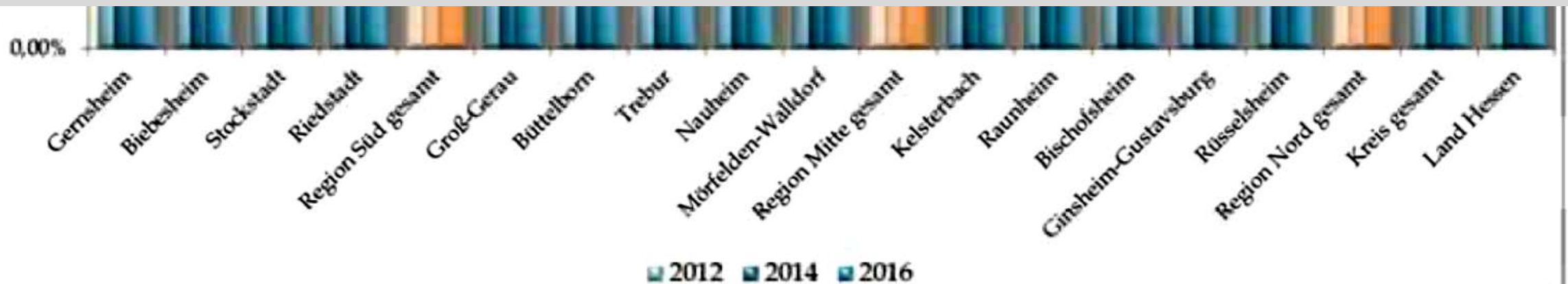
4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung



Ausländerquote – Anteil der ausländischen Einwohner mit knapp 35% konstant hoch

Im Vergleich

Kelsterbach	34,82%
Landkreis Groß-Gerau	21,55%
Land Hessen	14,30%



4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung



4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung

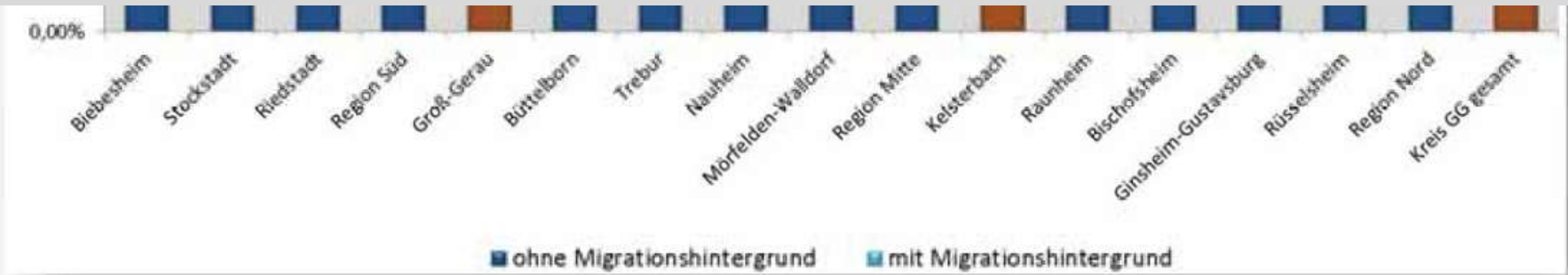


Migrationsquote – mehr als die Hälfte der Kelsterbacher Einwohner (51%) hat einen Migrationshintergrund

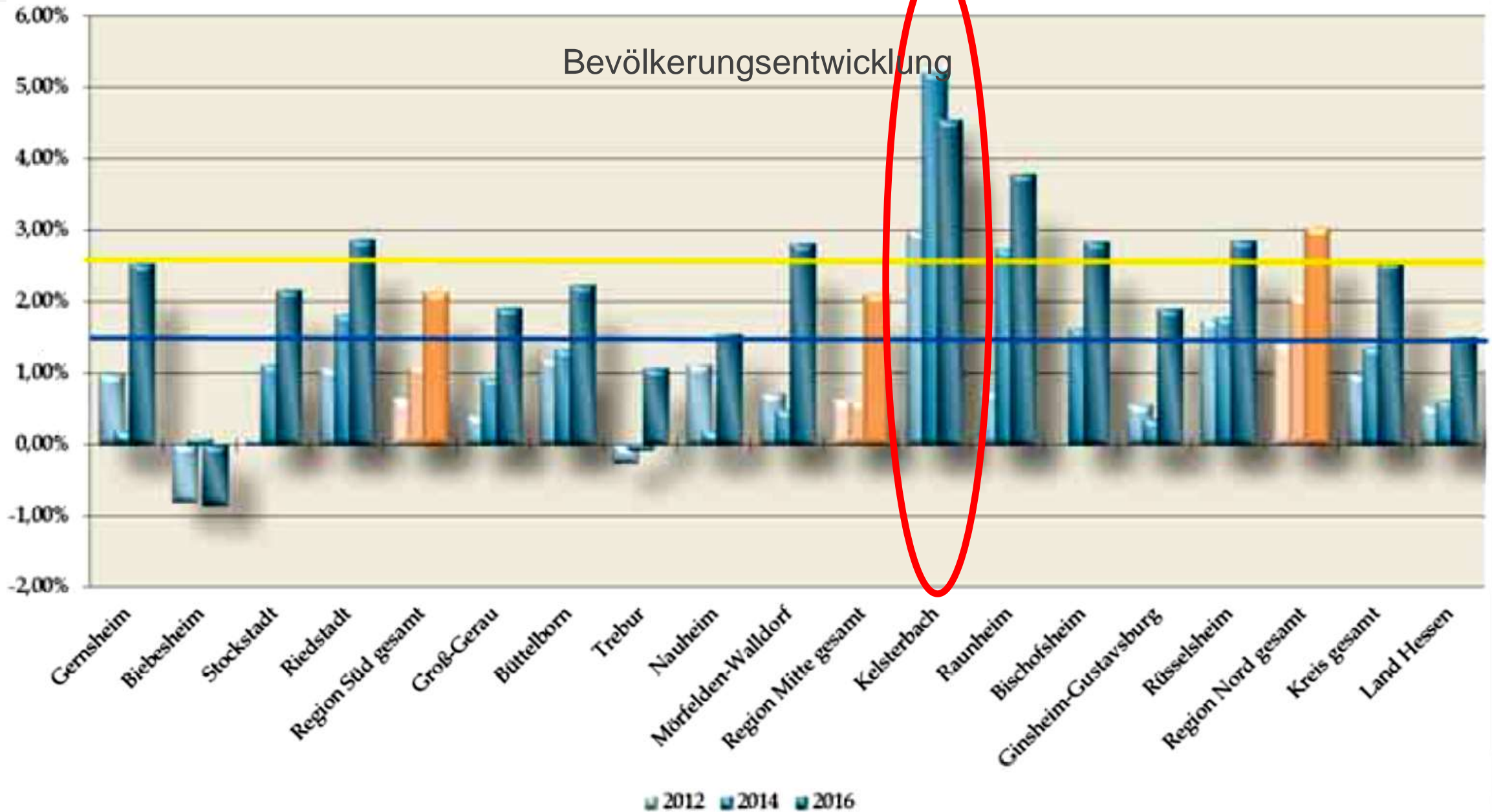
Im Vergleich

Kelsterbach 51,04%

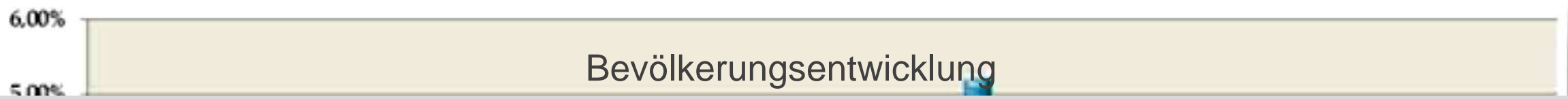
Landkreis Groß-Gerau 39,85%



4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung



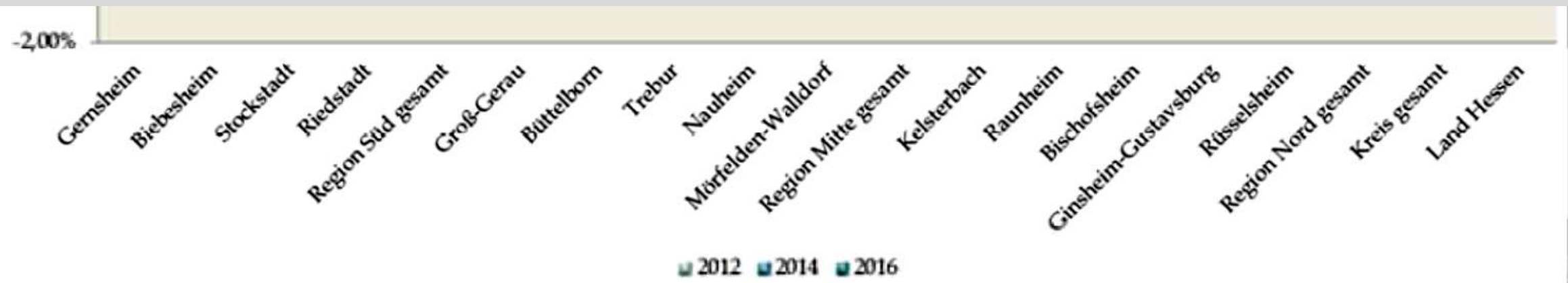
4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumentwicklung



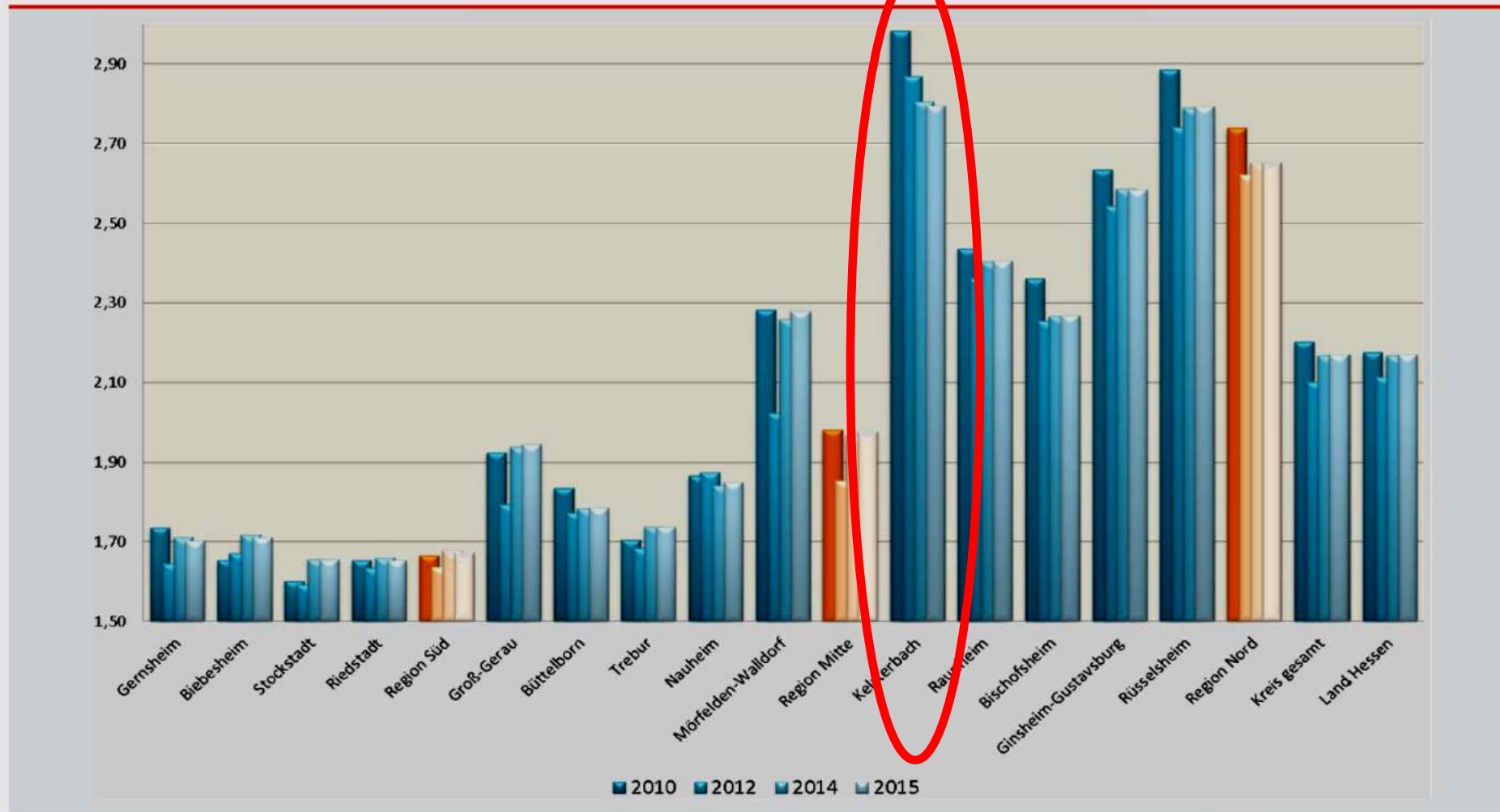
Bevölkerungsentwicklung – Spitze im Kreis GG auch von 2016 zu 2015

Im Vergleich

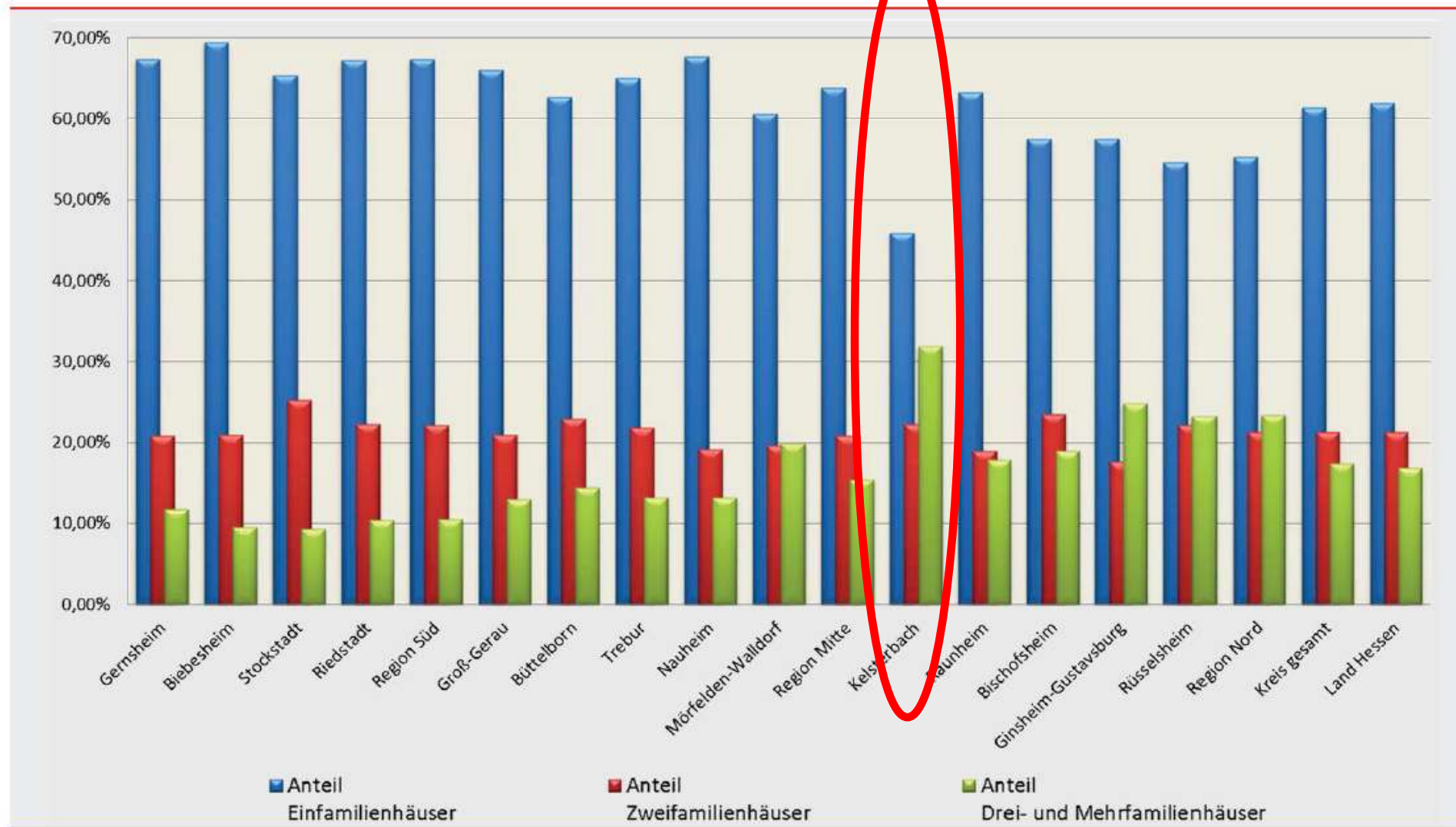
Kelsterbach	4,55%
Landkreis Groß-Gerau	2,54%
Land Hessen	1,51%



Exkurs Wohnungen pro Gebäude + Kommune Entwicklung 2010 bis 2015



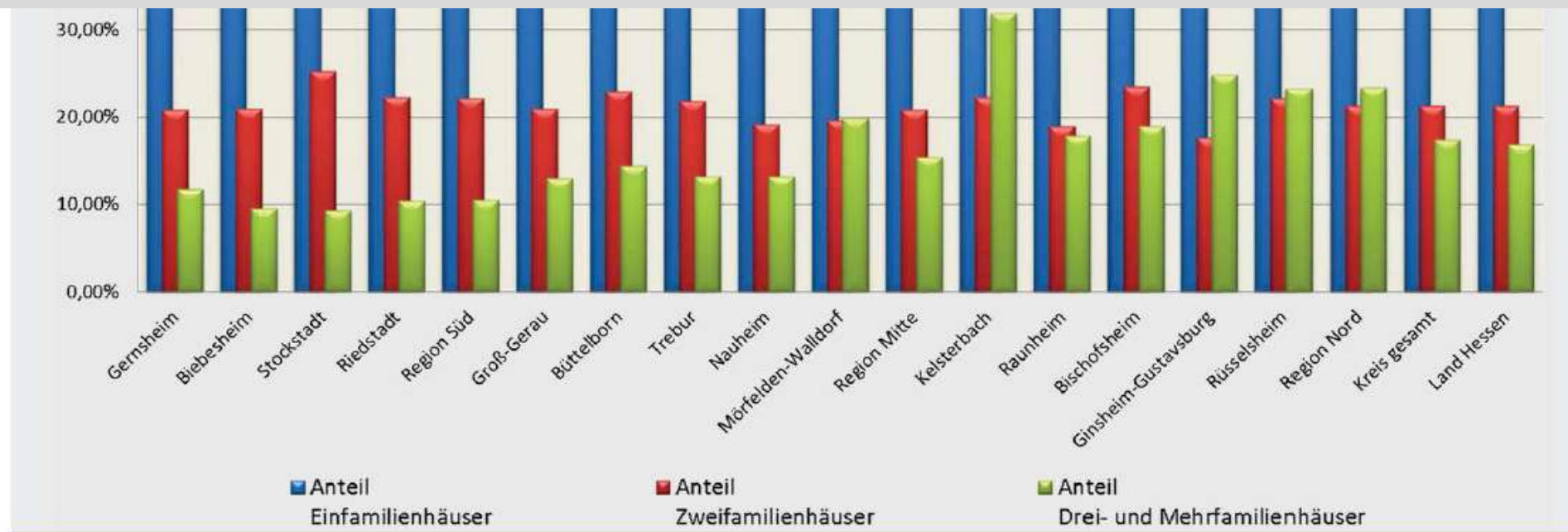
Exkurs Anteil an Ein- und Mehrfamilienhäusern (2015)



Exkurs Anteil an Ein- und Mehrfamilienhäusern (2015)

- höchster Anteil kreisweit an drei- und Mehrfamilienhäusern in Kelsterbach
- niedrigster Anteil kreisweit an Einfamilienhäusern

➤ Strukturmerkmal einer Großstadt



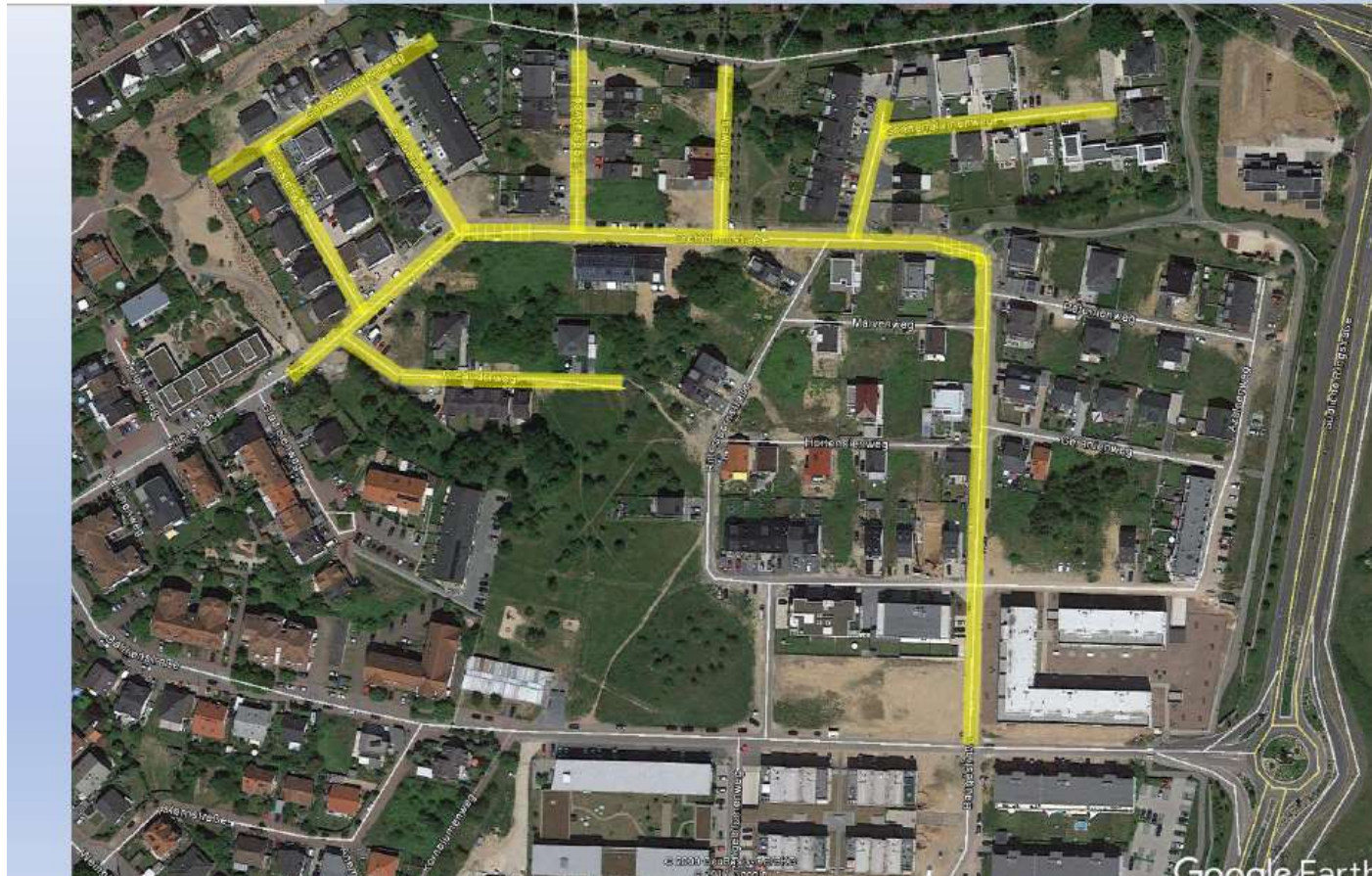
Neubauten der Nassauischen Heimstätte in der Waldstraße

- Erstbezug Mai 2017
- 80 Wohneinheiten - 36 frei finanziert und 44 öffentlich gefördert





2. Vorstellung des geplanten Endausbaus



Vom Endausbau betroffene Straßen

- **Haupterschließung:**
Orchideenstraße
- **Wohnstraßen:**
 - Fuchsienweg
 - Gänseblümchenweg
 - Gerberaweg
 - Oleanderweg
 - Fingerhutweg
 - Fliederweg
 - Sonnenblumenweg



2. Vorstellung des geplanten Endausbaus: Haupterschließungsstraße





2. Vorstellung des geplanten Endausbaus: Wohnstraßen



4. Gestaltungsmöglichkeiten Gehwege und Wohnstraßen

Farbvariante 1: Muschelkalk



6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe

■ Stadtplan Kelsterbach



6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe

■ Grundstücke



6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe

■ Fotos Bestand



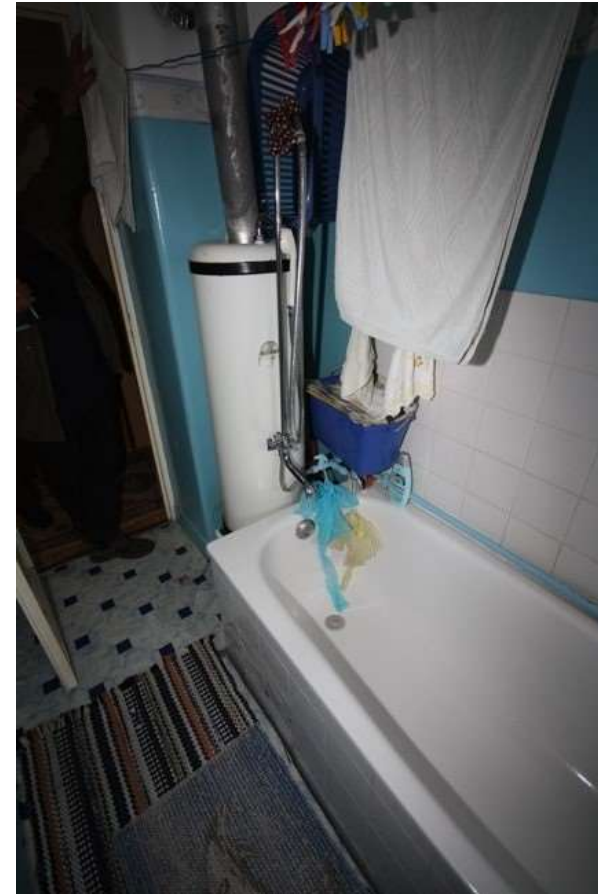
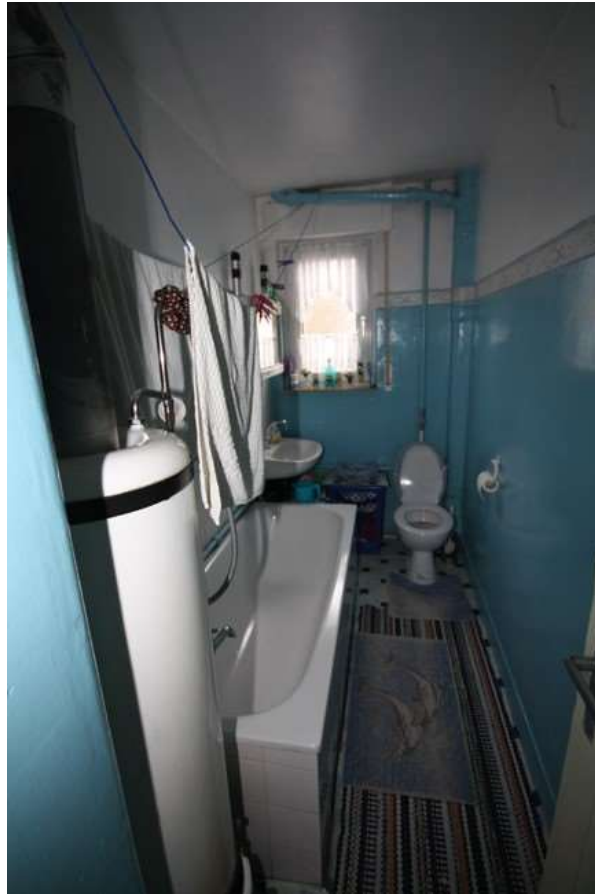
6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe

■ Fotos Bestand



6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe

■ Fotos Bestand



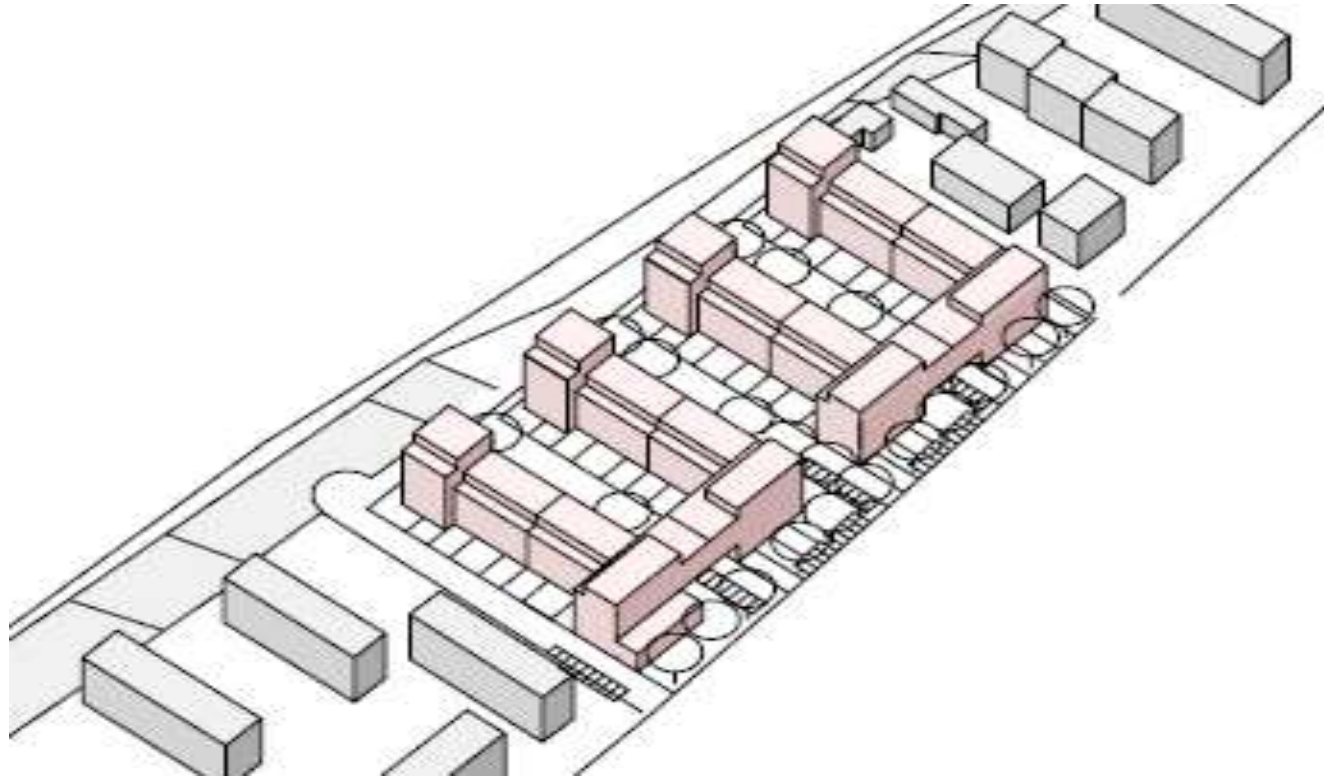
6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe

■ Fotos Bestand



6. Wohnprojekt Rüsselsheimer Straße / Auf der Mainhöhe

■ Planung Isometrie



Wettbewerblicher Dialog: Staudenring



8. Stadtmitte Kelsterbach

Umgestaltung Stadtmitte

3.258.000 Euro



Umgestaltung Stadtmitte



Schülerzahlen 2012 – 2016

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	Änderungen 2013/2014 zu 2017/2018
KKS	81	70	72	67	57	- 29,6 %
KTS	295	316	326	363	400	+ 35,6 %
BHS	146	160	158	187	167	+ 20,9 %
IGS	707	696	711	695	682	- 3,7 %
Total	1229	1242	1267	1312	1306	+ 6,3 %

Auszeichnungen der Kelsterbacher Schulen 2017

Karl-Krolopper-Schule

- Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“
 - beste Förderschule in Hessen



IGS Kelsterbach

- Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“
 - Hessensieger
 - 6. Platz auf Bundesebene

Jahr	Bedarf an Krippenplätzen (35%) mit drei Jahrgängen	Anzahl der Krippenplätze	Erweiterungsmaßnahmen		Anzahl der Tagespflegeplätze	Gesamtzahl	Fehlbedarf an Plätzen
2011	117	60			13	73	- 44
2012	125	60			12	72	- 53
2013	126	60	Umwandlung altersgemischte Gruppe in reine Krippengruppe Ev. Christuskirschengemeinde	+ 6 Plätze	15	75	- 51
2014	149	102	Neubau Ev. Friedensgemeinde	+ 36 Plätze	18	120	- 29
2015	165	102			18	120	- 45
2016	180	126	Einrichtung Provisorium KinderTandem	+ 24 Plätze	18	144	- 36
2017	180	126	Neubau Lavendelweg (bei Aufhebung des Provisoriums)	+ 48 Plätze	18	192	+ 12*

* 37% Versorgungsgrad

Jahr	Bedarf an Krippenplätzen (35%) mit drei Jahrgängen	Anzahl der Krippenplätze	Erweiterungsmaßnahmen	Anzahl der Tagespflegeplätze	Gesamtzahl	Fehlbedarf an Plätzen
2011	117	60		13	73	- 44
2012	125	60		12	72	- 53

In den letzten fünf Jahren hat sich der geschätzte Platzbedarf (35 % der Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren) von 117 U3-Plätzen auf 180 Krippenplätze gesteigert. Parallel hierzu haben sich die Platzkapazitäten infolge der Erweiterungsmaßnahmen von 60 Plätzen auf jetzt 126 Plätze mehr als verdoppelt.

2017	180	126	Neubau Lavendelweg (bei Aufhebung des Provisoriums)	+ 48 Plätze	18	192	+ 12*
------	-----	-----	---	-------------	----	-----	-------

* 37% Versorgungsgrad

Kindertagesstätte KinderTandem – Eröffnung 26. September 2017



Leistungen der Caritas

1. Schwerpunkt Beratung für unterschiedliche Altersgruppen und Problemlagen
2. Zusätzliche Beratungsleistungen
3. Betriebsführung der kath. Kindertagesstätten
4. Willkommensbesuche für Neugeborene
5. Übernahme der Trägerschaft der Schulkindbetreuung an der KTS
6. Einrichtung eines Familienzentrums

Vielfältige Zusammenarbeit

- Mitarbeit im Projekt Kelsterbach Familienstadt
- Vernetzung mit Kitas und Grundschulen
- Mitarbeit im „Projekt Soziale Stadt“
- Einstellung des Steetworkers durch Caritasverband
- Mitarbeit bei der Kelsterbacher Tafel, Außenstelle Rüsselsheim

Familiencentrum Mehrgenerationenhaus Caritas - Eröffnung 24. April 2017



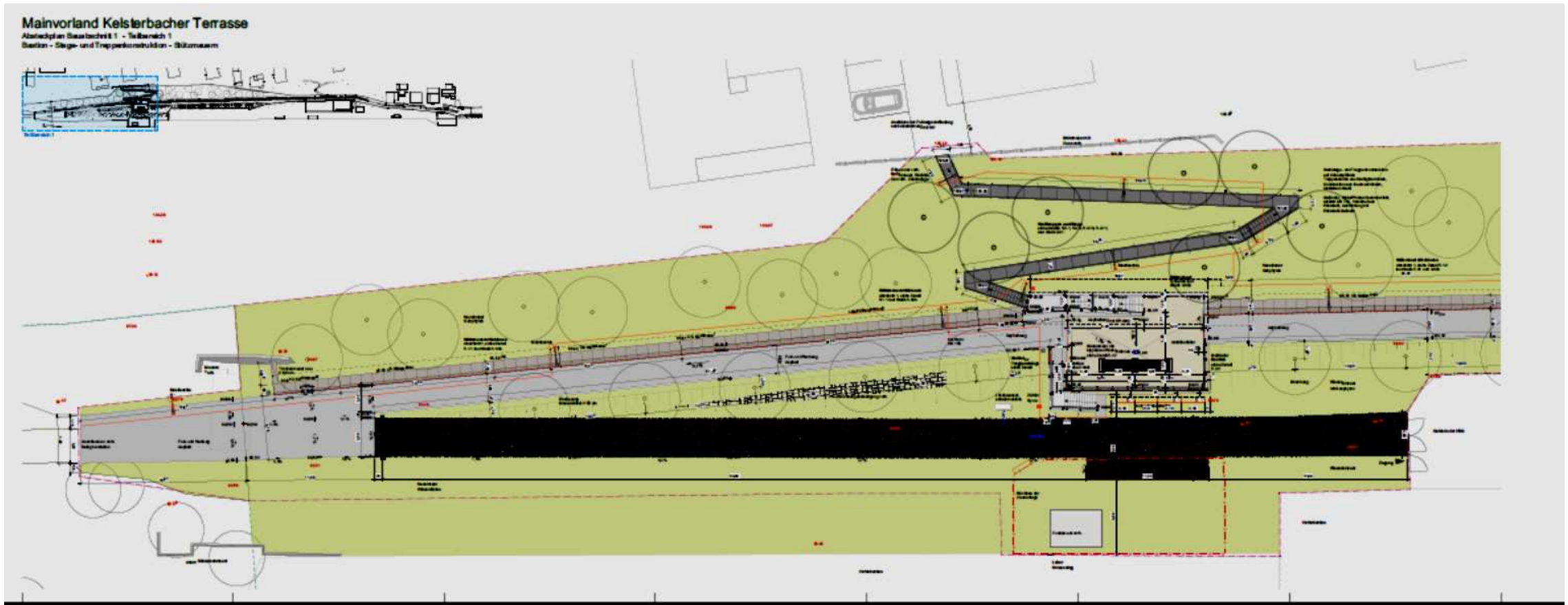
10. Projekt Soziale Stadt



Stadt Kelsterbach



Umgestaltung Mainufer BA 1 – Teilbereich 1



10. Projekt Soziale Stadt



Stadt Kelsterbach

Umgestaltung Mainufer BA 1 – Teilbereich 1

Bauabschnitt 1
Rückblick

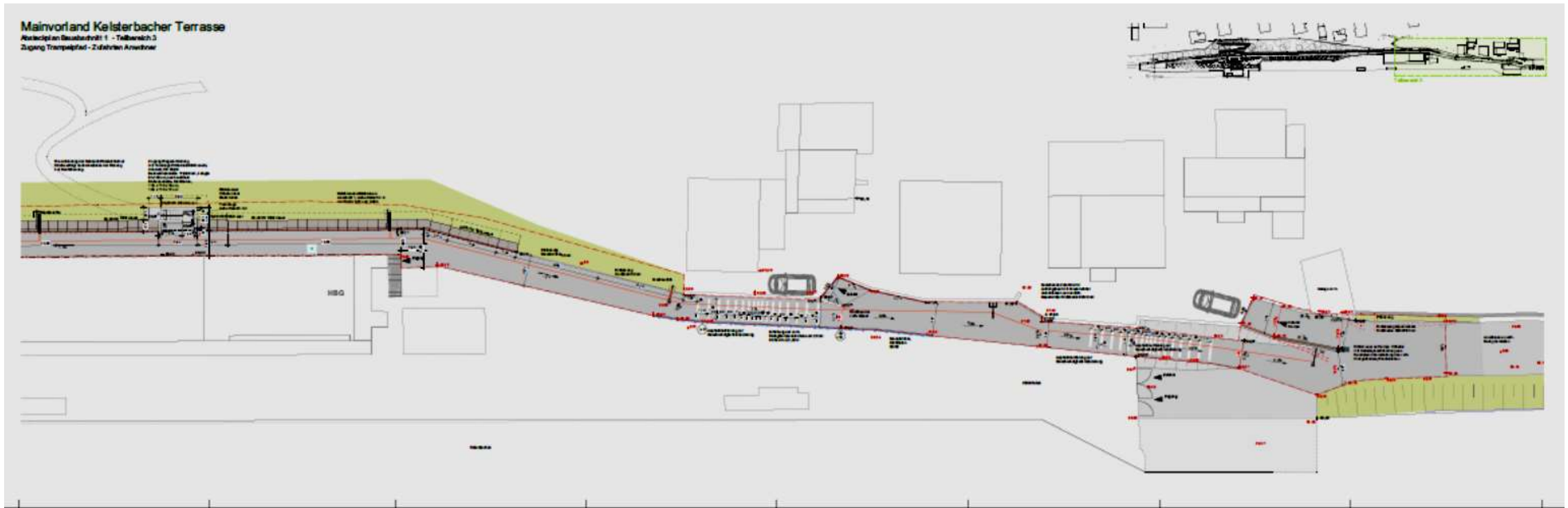


Bauabschnitt 1
Bestand

Archivfoto



Umgestaltung Mainufer BA 1 – Teilbereich 3



Struktur der Flüchtlingsbetreuung

- Städtische Flüchtlingsbeauftragte (Agneta Becker)
 - CaritasNetzwerk Kelsterbach
 - Kleeblatt Kelsterbach
 - zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Betreuung der ca. 180 Flüchtlinge in Kelsterbach
- 50 Kinder
 - ca. 50% der Flüchtlinge sind inzwischen staatlich anerkannt

Ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsbetreuung



Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Basis

- energieeffiziente und umweltschonende Technologie
 - ca. 50% geringere Stromverbräuche
 - deutliche Reduzierung der Energiekosten
- Beitrag zur „Energiewende vor Ort“

Umsetzungsplan

2016	258 Leuchten
2017	970 Leuchten
2018	314 Leuchten



Bilanz Investitionen Untermain Energie Projekt AG & Co. KG (UMEP)

Stromgesellschaft - Gründung 2013

- bis 2016 Investitionen in das Stromnetz Kelsterbach in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro
- garantierte Bonusauszahlungen seit 2013
 - ca. 75.000 Euro/Jahr

Folgende interkommunale Kooperationen konnten im Jahr 2017 realisiert werden:

- Kommunales Vergabezentrum
- Strom- und Gaseinkauf
- Prüfung elektrischer Anlagen



Folgende kreisweite IKZ-Prüfprojekte wurden 2017 neu gestartet oder sind aus dem Vorjahr noch in Bearbeitung:

- Standesamtswesen
- Streusalzmanagement
- E-Government
- Klärschlammentsorgung (neu ab Juni 2017)



Schlussfolgerungen

1. Die Erstellung und Umsetzung eines Smart City Ansatz in Drei gewinnt wird erhebliche Auswirkungen auf das Leben in der Region von Morgen haben.
2. Die Technik darf die Ausgestaltung der Smart City nicht dominieren.
3. Die Erstellung eines Smart City Ansatzes muss alle relevanten Akteure (Zivilgesellschaft, Unternehmen, Politik, Verwaltung, Wissenschaft) einbeziehen.
4. Mit einem vereinbarten Smart City Ansatz kann Drei gewinnt sich attraktiv für die Bürgerschaft und überregional wettbewerbsfähig aus Unternehmenssicht aufstellen.

(Quelle: Thomas Heimer, 2017: Vorteile eines Smart City Ansatzes für die Region Drei gewinnt; Vortrag 31.08.2017.)



**Personalrechtliche
Vertretungen**
 Schwerbehindertenvertr. - 215
 Frauenbeauftragte - 315
 Datenschutzbeauftragter - 417
 Personalrat - 213

Dezernent
 Bürgermeister
Manfred Ockel ☎ - 226

Sekretariat
 Frau Thureau ☎ - 309

**Stabsstelle
Facility-Management**

Herr Hochstein ☎ - 253
 Herr Gyr - 239

**Stabsstelle
Informations- und
Kommunikationstechnik**

Herr Reich ☎ - 297
 Herr Jahn - 306
 Frau Kamtsiridis - 387
 Herr Laier - 305

**Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Schaab ☎ - 402
 Herr Blaum - 332
 Herr Schreiner - 417

**Stabsstelle
Steuerungsunterstützung**

Frau Pohling-Storck ☎ - 232
 Frau Döll - 240
 Frau Friedrich - 391
 Frau Laun - 233

**Stabsstelle
Wirtschaftsförderung**

Frau Dr. Niederberger ☎ - 361
 Frau Andres - 223

**Stabsstelle
Bürgerbüro**

Frau Nitzsche ☎ - 249
 Frau Mathes - 376
 InfoPoint - 216
 Bürgerbüro - 410 - 411 - 215 - 217

**Fachbereich I.1
Innere Organisation**

Herr Weikl ☎ - 234
 Herr Beck - 390

**Fachbereich I.2
Liegenschaften, Sicherheit
und Ordnung**

Herr Ritzkowsky ☎ - 242
 Herr Hiss - 366, Herr Werdt - 286

**Fachbereich I.3
Bauen, Planen, Umwelt**

Herr Reuthal ☎ - 250
 Herr Anthes - 346

**Fachbereich I.4
Schule, Soziales,
Familie u. Integration**

Herr Krey ☎ - 343
 Frau Fuchsberger - 296

**Fachbereich I.5
Finanzdienste**

Herr Theobald ☎ - 224
 Herr Leonhardt - 227

**Fachbereich I.6
Sport, Kultur, Bildung**

Herr Niedermann - 356
 Frau Betzold - 560

Chancen

Ausgeglichener Haushalt
-
ermöglicht Handlungsräume für Investitionen

Teilnahme am Bundes-Länderprogramm, Soziale Stadt und Stadtumbau

Integrationsmanagement vorantreiben
-
für ein multikulturelles Kelsterbach

Ansiedlung neuer Gewerbeunternehmern
-
Stabilität beim Aufkommen der Gewerbesteuer

Erweiterung des Wohnraumangebots

Stadtmitte
- Stärkung Einzelhandel
- Stärkung Wohnstandort
- Aufenthaltsqualität

Risiken



Auch 2018 gilt es, einen ausgeglichenen Haushalt zu bekommen.

Trotz Rekordeinnahmen insbesondere durch die Mehrwert- und Lohnsteuer des Bundes ist keine große Steigerung für die Kommunen zu erwarten.

Es besteht weiter Konsolidierungsbedarf, um die Ausgaben zu reduzieren.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein wichtiger Baustein für den Erhalt von Serviceleistungen vor Ort bei besserer Effizienz.

Die kommunalen Herausforderungen zur Digitalisierung müssen angenommen werden.

Bei der Höhe der Investitionen – insbesondere im Bildungssektor – gilt es, alle Zuschussmöglichkeiten zu nutzen.